39. Jahrgang. Sonnabend, 23. Oktober. Abend-Ausgabe.



und
General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22842. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 23. Okt. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Zelle wird demnächst hier eine Commission zusammentreten, welche aus Vertretern **deutscher Städte** gebildet ist, um gemeinsame Schritte zur Beschickung der **Pariser Weltausstellung** durch die Städte zu berathen.

— **Prinz Heinrich** wird seinen Aufenthalt in Darmstadt länger ausdehnen, als ursprünglich beabsichtigt war; er wird mit seiner Familie erst Mitte November nach Kiel zurückkehren.

— Im Reichsamt des Innern tagt gegenwärtig eine Commission zur Berathung der **Ausführungsbestimmungen zum Auswanderungsgesetz**. Zugezogen sind auch die Directoren der großen deutschen Rhedereien.

— Das Organ des Bundes der Landwirthe, die **„Deutsche Tagesztg.“**, fordert die Ausscheidung aller Detail- oder Kleinhändler aus der Betheiligung an den Handelskammern und wünscht die Bildung besonderer **Kleinhandelskammern**.

— Mitte November findet **in Berlin eine Versammlung zu Gunsten der Deutschen in Oesterreich** statt, wozu Abgeordnete der drei deutschen Kampfparteien Oesterreichs eintreffen werden.

München, 23. Okt. Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Westfalen hat sich für die Errichtung einer **Landwirthschaftskammer für die Provinz Westfalen** ausgesprochen.

Athen, 23. Okt. Lieutenant Drossopulo tödtete einen Kameraden im **Duell** in Folge eines Wortwechsels über Kriegsthaten.

Vom indischen Kriegsschauplatz.

Simla, 23. Okt. Die Truppenabtheilung unter General Lockhart ist im Khanki-Thale angekommen. Die Bergkämme sind vom Feinde besetzt, der bei Nacht ein vernichtendes Feuer gegen das Lager unterhält. Die Mannschaften des Feindes sind offenbar einexercirte und von alten Sepoys angeführte Leute. Sie bedienen sich sogar des Sonnentelegraphen.

Spaniens Antwort an Amerika.

Madrid, 23. Okt. Die Antwort auf die Note des amerikanischen Gesandten Woodford wird die Ersetzung des Generals Weyler durch Marschall Blanco mit politischen Rücksichten begründen und den Beschluß darlegen, in Cuba eine Autonomie einzuführen, zugleich aber auch eine Beschwerde gegen die Vereinigten Staaten wegen der Freibeuter-Expeditionen enthalten. Die Antwort wurde vom Ministerrath einstimmig gebilligt.

Der Colonialminister Moret verlas den Entwurf einer Amnestie für die politisch Verurtheilten in Cuba und Puertorico, welchen der Ministerrath gleichfalls genehmigte.

Hier bezeichnet man die Nachrichten von der unloyalen Haltung des Generals **Weyler**, wie sie sich in seiner angeblichen aus Havanna kommenden und in Newyork veröffentlichten Depesche bekunden, als unrichtig.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Oktober.

Marineseptennat.

In der neuesten Nummer der „Nation“ kommt der Reichstagsabgeordnete Dr. Th. Barth auf den „unglücklichen Gedanken“ eines Marineseptennats zurück, der, wie man sage, von einflußreicher Seite weiter verfolgt werde. In Uebereinstimmung mit unseren früheren Ausführungen in dieser Hinsicht schreibt Dr. Barth: „Es ist nicht das Mindeste dagegen zu sagen, vielmehr erwünscht, daß die Regierung der Volksvertretung darüber klaren Wein einschenkt, wie sie sich die zukünftige Entwickelung der Kriegsmarine vorstellt. Ein solcher Plan, der je nach Umständen abgeändert werden kann, ist gut zur allgemeinen Orientirung über den Weg, den man einzuschlagen beabsichtigt; aber die Erwartung, die Volksvertretung werde sich auf einen *siebenjährigen Plan festnageln* lassen, ein Reichstag, der in sieben Monaten zu Ende geht, werde nicht nur seinen unmittelbaren Nachfolger, sondern auch gleich dessen Nachfolger binden, das grenzt an's Absurde. Es ist die Idee des Fideicommisses auf's Budgetrecht übertragen. Man kann dabei auch nicht einmal die Analogie des früheren Militärseptennats mit Erfolg heranziehen. Es ist etwas wesentlich Anderes, eine Präsenzstärke auf Jahre hinaus zu fixiren und — eine Umänderung des Flottenmaterials vorzunehmen. Das eine repräsentirt den Beharrungszustand, das andere den Fluß der Entwickelung. Und auch hier fragt man sich wieder: wozu diese Verfolgung einer gesetzgeberischen Idee, die keinerlei Aussicht hat, eine Mehrheit im Reichstage zu finden, und deren *Annahme auch gar nicht einmal im wohlverstandenen Interesse der Marineverwaltung* läge. Einer weitsichtigen Marineverwaltung müßte darum zu thun sein, stets in engster Fühlung mit der Volksvertretung zu bleiben, *die Marine wahrhaft populär zu machen*. Gelänge es ihr, den Reichstag auf sieben Jahre kalt zu stellen, so hieße das, die lebendige Antheilnahme der Volksvertretung an der Entwickelung der Marine abtödten. Und deshalb Räuber und Mörder! Der ganze Septennatsplan erscheint so wenig haltbar, daß die Vermuthung nicht fern liegt, er werde nur vorgeschoben, um ihn später als Compensationsobject fallen zu lassen. Diese Politik wäre zu pfiffig, um klug zu sein. Die Marineverwaltung wird von ihren Forderungen nur diejenigen durchsetzen, die bei strengster sachlicher Prüfung haltbar sind.

Alle taktischen Kniffe sind deshalb vom Uebel, sie können nur das Mißtrauen derjenigen wachrufen, die an sich geneigt sind, die Pläne vorurtheilsfrei zu prüfen.

Herbert Bismarck als Reichstagscandidat.

Als neulich Graf Herbert Bismarck an die sächsischen Conservativen den schönen Brief richtete, in welchem er die für die braven Sachsen so beruhigende Versicherung gab, daß sein Vater mit seinem bekannten vernichtenden Verdict über die Conservativen die sächsischen Parteigenossen nicht gemeint habe und diese sogar für mustergiltige Politiker halte, da haben wir gleich die Vermuthung ausgesprochen, daß die so Gelobten ihrer Dankbarkeit gewiß durch das Angebot einer Reichstags-Candidatur Ausdruck geben würden. Und so ist es auch bald gekommen. Der conservative Landesausschuß für das Königreich Sachsen hat kürzlich auf seiner Jahresversammlung beschlossen, in Dresden links der Elbe (Altstadt) den Grafen Herbert Bismarck als Reichstagscandidaten aufzustellen. In diesem Kreise ist 1893 der Antisemit Zimmermann mit 19 857 gegen 16 189 socialdemokratische Stimmen gewählt worden; die Conservativen erhielten im ersten Wahlgange nur 6127 Stimmen. Da der Antisemitismus in Dresden stark an Credit verloren, die Socialdemokratie aber erheblich an Ausbreitung gewonnen hat, so hoffen die Conservativen, den Grafen Herbert mit dem Socialdemokraten in die Stichwahl zu bringen und dann mit antisemitischer Hilfe die Mehrheit zu erhalten. Ein nationalliberaler Candidat war 1893 in Dresden links der Elbe nicht aufgestellt.

Außerdem ist Graf Herbert Bismarck, wie wir gemeldet haben, von den Agrariern im 18. hannoverschen Wahlkreise als Candidat gegen den nationalliberalen Sattler aufgestellt worden.

Man scheint demnach kein rechtes Zutrauen dazu zu haben, daß der Graf in dem jetzt von ihm vertretenen Wahlkreise Jerichow wiedergewählt werden wird. Im Jahre 1893 ging es hier auch schon ziemlich knapp zu, indem damals Bismarck nur mit geringer Majorität (11 769 gegen 11 188 nationalliberale und socialistische Stimmen) siegte.

Agrarisches Wettrennen in Baiern.

Im baierischen Landtage veranstalten verschiedene Parteien ein wahres Wettrennen mit agrarischen Forderungen und die Herren Minister machen gute Miene auch zu denjenigen Forderungen, die sie selbst nicht zu vertreten wagen. In der letzten Sitzung ist ein Antrag angenommen worden, der u. a. auch die Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit den Vereinigten Staaten, d. h. zu deutsch den Zollkrieg mit Nordamerika fordert, obgleich Ministerpräsident von Crailsheim zur „*Vorsicht*“ gerathen hatte. Er sagte u. a.:

„Eine einseitige Stellungnahme würde verschiedene (!) Interessen ernstlich gefährden und eine einseitige Stellungnahme wäre es, wenn man diese Angelegenheit nur vom Gesichtspunkte des landwirthschaftlichen Interesses aus betrachten wollte. Die gesammte Cerealieneinfuhr aus Amerika beträgt nur 12½ *Procent* der Gesammteinfuhr. Hieraus ergiebt sich, daß wir zwar die Einfuhr vom Standpunkte der Volksernährung aus entbehren können, daß aber auch der Ausschluß dieser Einfuhr aus Deutschland der Landwirthschaft eine wirksame Förderung nicht zu Theil werden ließe, denn die Lücke würde durch die vermehrte Zufuhr aus anderen Ländern sofort wieder gedeckt werden.“

Man sieht, Ministerpräsident v. Crailsheim hat die Gründe, aus denen die Agrarier gegen den Meistbegünstigungs-Vertrag mit Nordamerika Sturm laufen, durchschaut; würden sie ihre Absicht, höhere Getreidepreise dadurch zu erzielen, erreichen? Keineswegs. Die 12½ Procent wären mit Leichtigkeit anderswoher zu beschaffen, wohl aber würden durch einen Zollkrig mit Amerika zahllose industrielle Arbeiter auf das schwerste betroffen werden.

Deutschlands Vertreter in Antwerpen.

Gestern früh unternahmen die in Antwerpen anwesenden deutschen Vertreter von Städten und von Industrie und Handel, einer Einladung der Antwerpener Handelskammer folgend, auf dem Staatsdampfer „Prinzeß Clementine“ eine Fahrt auf der Schelde. An Bord des Dampfers bewillkommnete der stellvertretende Präsident der Handelskammer die Gäste und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Antwerpen fortwährend bestrebt sei, durch Erleichterungen im Seeverkehr seine Verbindung mit dem deutschen Hinterlande zu erhalten und zu vergrößern.

Mittags fand auf Einladung des „Norddeutschen Lloyd“ an Bord des nach Ostasien bestimmten Reichspostdampfers „Bremen“ ein Frühstück für die deutschen Gäste und die Spitzen der Antwerpener Behörden statt. Der Präsident der Handelskammer Mainz, Geh. Commerzienrath Michel, hielt eine Ansprache, in welcher er im Einverständniß mit den anwesenden Vertretern der 48 größten Handelskammern Rheinlands und Westfalens erklärte, daß die gegenwärtige vierwöchentliche Verbindung nach Ostasien weder dem Frachten- noch dem Passagier-Verkehr genüge, daß die Handelskammern vielmehr auf das dringendste einen vierzehntägigen Verkehr befürworteten. Der zweite Präsident der Handelskammer München, v. Pfister, sprach sich im Namen der baierischen Handelskammern auf das entschiedenste für die Beibehaltung und Ausdehnung der gegenwärtigen Beziehungen zu Antwerpen als vermittelndem Seehafen aus. Oberbürgermeister Becker-Köln toastete unter besonderer Bezugnahme auf das außerordentliche Entgegenkommen des belgischen Staates auf die Stadt Antwerpen und das Comité zur Ausdehnung der Beziehungen zwischen Antwerpen und dem deutschen Hinterlande.

Antwerpen, 23. Okt. (Tel.) Gestern gab der Vertreter des Norddeutschen Lloyd, Bary, den deutschen Bürgermeistern und Vorsitzenden der Handelskammern ein **Banket**, welchem als Vertreter des Königs **Prinz Albert**, ferner mehrere Minister, die Spitzen der hiesigen Behörden und eine große Zahl hervorragender Persönlichkeiten beiwohnten. — **Bary** brachte einen Trinkspruch auf den König Leopold aus, in welchem er auf das lebhafte Interesse hinwies, welches der König während seiner ganzen Regierung unablässig jedem Culturfortschritt und jeder Wohlfahrtsthätigkeit entgegengebracht hat. „Wolle Gott“, so schloß der Redner, „dem Könige eine lange Regierungszeit verleihen, damit derselbe die segensreichen Traditionen seines erhabenen Vaters, der sich die Sympathie der ganzen Welt zu erwerben verstand, fortsetzen kann.“

Prinz Albert erwiderte den Königstoast mit einem **Trinkspruch auf das deutsche Kaiserpaar**, in welchem er besonders auf den heutigen Geburtstag der Kaiserin Auguste Victoria hinwies.

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

30) Roman von Heinrich Köhler.

IX.

Seit Ludwig Eppler im Hause des Professors Möllner seinen Einzug gehalten, hatte der Verkehr des jungen Musikers mit Anny eine Einschränkung erfahren, die der Erstere schwer zu empfinden schien, wirklich mehr nur zu empfinden, als daß er sie sich völlig klar machte. Es fehlte ihm etwas, wenn er componirend an seinem Instrumente saß, er blickte sich oft um, wurde zerstreut, unruhig nervös, ging wohl an die Thür, sie zu öffnen, um sie dann auf die Bemerkung seines Collegen, doch nicht unnöthigerweise den Professor zu belästigen, wieder zu schließen.

Das war die erste Zeit so gewesen, nachdem sein Mitarbeiter in's Haus gezogen, nachher suchte Alfred es immer so einzurichten, daß er an der Oper arbeitete, wenn Ludwig nicht anwesend war, und dann kam es auch wohl vor, daß wieder das alte Verhältniß zwischen den Hausgenossen sich herstellte in dem Verkehr von Thür zu Thür. Freilich fand sich dazu nicht oft Gelegenheit; denn Ludwig Eppler hatte eine merkwürdige Neigung zur Solidität bekommen und ging fast gar nicht aus, er schien auch die Bedingung des Professors sehr beherzigt zu haben, denn er saß viel bei diesem und ließ sich über die Abstammung der Worte belehren und erklärte es dem Professor gegenüber für furchtbar interessant, an seinen gelehrten Sprachforschungen Theil zu nehmen. Alfred gegenüber unter vier Augen war er allerdings der entgegengesetzten Meinung, als dieser ihm aber das Unrecht vorhielt, den alten Mann zum Besten zu haben, sah der junge Schriftsteller den Musiker mit eigenthümlichem Lächeln von der Seite an und sagte dann: „Du bist ein completer Narr!“

Wenn Alfred dies nun auch nicht war, so besaß er jedenfalls eine kindliche Harmlosigkeit in seinem Wesen, sonst würde er längst gewußt haben, aus welchem Grunde Ludwig Eppler hier in's Haus gewollt hatte.

Anny Möllner war darüber jedenfalls keinen Augenblick im Unklaren gewesen. Er spielte ihr gegenüber den Liebenswürdigen, wo es nur anging, und hatte dafür ein ganzes Arsenal von Blicken und Mienen bereit. Ob er damit bei dem Mädchen Erfolge erzielte, war allerdings nicht zu erkennen, und er befand sich selbst darüber wohl im Zweifel. Sie wußte seine galanten Wendungen immer zu pariren, ihnen eine unbefangene Deutung zu geben, oder begnügte sich auch wohl nur mit einem Lächeln. Er verstand es jedoch stets so einzurichten, daß sie ihm nicht zürnen konnte, und hatte so eine Art komisch demüthiger Zerknirschung, wenn sie einmal verletzt zu sein schien, daß es niemals zu einem lauten Mißton zwischen den Personen des Hauses kam.

Heute war ein besonderer Festtag in der kleinen stillen Vereinigung; Alfred hatte das Finale der Oper beendet und es eben seinem Mitarbeiter vorgespielt, der sich damit zufrieden zeigte. Aber der junge Musiker war von dieser Anerkennung nicht befriedigt und hatte bereits mehrere Male nach der Thür geblickt, als er draußen am Fenster den Professor mit seiner Tochter vorüberkommen sah. Sie schienen Beide von einem Spaziergang zurückzukehren, und Alfred öffnete die Stubenthür, als sie auf den Flur traten. Als er dem Mädchen die Neuigkeit mittheilte, wurde dessen Gesicht von einer freudigen Röthe übergossen; Ludwig Eppler hatte sich schon des Professors bemächtigt und fragte mit lauter Stimme, was ihn zu dem Spaziergang zu dieser ungewohnten Zeit bewogen habe.

Der alte Herr machte ein sehr verdrießliches Gesicht.

„Ist eine heillose Zeitvergeudung“, sagte er, „die ich meiner Tochter zu verdanken habe. Sie hat mir den Arzt gestern auf den Hals geschickt, und der behauptet steif und fest, daß ich überarbeitet sei und mehrere Tage pausiren müsse. Nun hält Anny natürlich darauf, daß ich genau des Doctors Vorschriften befolge; das sind die Folgen des dummen Streiches, daß ich mich einmal verheirathet habe.“

„Sie sollten es nochmals thun, Herr Professor.“

Der alte Herr prallte entsetzt ein paar Schritte zurück.

„Nochmals — junger Mann — das heißt“, setzte er sich besinnend wie reuevoll hinzu, „ich habe eine sehr gute Frau gehabt, aber —“

„Ihr Fräulein Tochter wird sich ja doch auch einmal verheirathen“, meinte Herr Eppler.

„Kann sie — kann sie jeden Tag, ich lege ihr nichts in den Weg“, sagte der Professor ärgerlich.

Unterdessen hatte Anny mit Alfred über dessen Werk gesprochen, und sie wandte sich nun, immer in freudiger Erregung, an den alten Herrn:

„Papa, die Oper ist beendet, denke dir!“

„Es wäre mir lieber, wenn ich das von meinem Wörterbuch sagen könnte“, antwortete der Professor mürrisch.

„Aber Papa, das ist doch etwas sehr egoistisch von dir.“

„Jedenfalls aber von größerer Wichtigkeit als dieser Klingklang. Es scheint leider, mein Kind, daß du für die große Bedeutung meines Werkes nicht das richtige Verständniß hast, sonst würdest du mich nicht zu der unfreiwilligen Muße gezwungen haben.“

„Es handelt sich ja nur um deine Gesundheit. Aber Herr Schulz wird uns den letzten Theil vorspielen; willst du dich nicht inzwischen setzen?“

„Unnütze Zeitvergeudung“, brummte der alte Herr.

Während Alfred spielte, stand Anny neben ihrem Vater, dem sie wie beschwichtigend die Hand auf die Schulter gelegt hatte. Einmal beugte sie sich an sein Ohr.

„Eine Arie, Papa, ist sie nicht sehr hübsch?“

„Ja, ja, mein Kind, ich erinnere mich, sie schon einmal auf dem Leierkasten gehört zu haben.“

Ludwig Eppler unterdrückte mühsam ein lautes Auflachen. Anny sah sehr verstimmt vor sich hin.

„Das wäre ja ein Plagiat!“

„Ja, eine Plage ist es allerdings, ich kann es nicht mehr mit anhören“, sagte der Professor, sich erhebend. Er winkte seiner Tochter zu, daß sie bleiben möge, zuckte Ludwig Eppler gegenüber mit einem Blick nach dem Instrument geringschätzig die Achseln und ging hinaus. Es war heut nichts mit dem alten Herrn anzufangen.

„Nun, wie finden Sie es?“ fragte Alfred, sich nach Anny umwendend.

„Sehr schön.“ Sie hielt ihm mit einer gewissen Befangenheit die Hand hin. „Ich gratulire Ihnen, Herr Schulz, und wünsche Ihnen den Erfolg, den Ihr ehrliches Streben verdient.“

„Erfolg —?“ sagte Alfred kleinmüthig.

„Sie dürfen nicht so muthlos sein —“.

„Und ich, Fräulein Möllner — bin ich denn nicht auch dabei?“ fragte Ludwig und streckte schon die Hand nach ihr aus.

„Jawohl, Sie sind auch dabei, der Glückwunsch für Sie ist in diesem mit enthalten“, antwortete Anny mit einer Neckerei, die ihr reizend stand und die Augen des Frauenbewunderers aufleuchten ließ. Die gebotene Hand schien sie nicht zu bemerken. Ludwig legte sie nun mit einer pathetischen Geberde auf's Herz.

„Sie sind grausam, Fräulein Anny, obgleich Sie doch wissen könnten, daß —“

„Sie die alte ritterliche Devise „mon coeur aux dames“ zum ersten Grundsatz sich angeeignet haben“, fiel ihm das Mädchen lächelnd in's Wort.

„Nein, nicht den Damen, sondern der Dame.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Wrack des „Adler“.

Das Wrack des im März 1889 in schwerem Sturm vor Apia gestrandeten Kreuzers „Adler“ liegt noch immer auf dem die Insel Upolu umgebenden Korallenriff, auf das der Kreuzer durch die Gewalt der Wogen gehoben worden ist.

Es ist seit länger die Beseitigung des Wracks sowohl seitens der Municipalbehörde in Apia gewünscht, wie seitens der kaiserlichen Marine ins Auge gefaßt. Als die zweckmäßigste Art der Beseitigung ist nach Untersuchungen durch Marinetechniker die Sprengung durch Sprengpatronen und die Abschleppung der abgesprengten Theile festgestellt. Diese Sprengung ist aber auf außerordentliche Schwierigkeiten gestoßen. Anfangs wurde mit Privatunternehmern am Orte contrahirt, welche aber ihre Bemühungen wiederholt haben aufgeben müssen. Die Schwierigkeiten, welche sich den auch von dort stationirten Kriegsschiffen theils mit Dynamit, theils mit Sprengpatronen ausgeführten Sprengversuchen entgegenstellten, bestehen hauptsächlich darin, daß die Explosivkraft kleiner Sprengpatronen nicht ausreicht, das feste Gefüge des eisernen Schiffskörpers zu zerreißen, daß aber die Anwendung stärkerer Patronen sich wegen der Gefährdung der Baulichkeiten von Apia, von denen die Unglücksstätte nur wenige hundert Meter entfernt ist, verbietet. So haben auch die neuerdings von dem Kreuzer „Bussard“ angestellten Sprengversuche nur den Erfolg gehabt, daß kleinere Stücke von dem compacten Rumpf abgelöst sind, während das Durchschlagen der Querspanten und das Zerlegen der Schottwände und des eine compacte Masse bildenden Heizraumes mit den Kesseln nicht gelungen ist. Das hierbei für die totale Sprengung — wenn diese überhaupt erreichbar — als erforderlich herausgerechnete Quantum Schießwolle ist ein ganz immenses und beziffert sich auf etwa 1000 Patronen. Angesichts dieser Resultate mußten denn die Versuche einstweilen aufgegeben werden, und das Wrack, welches inzwischen durch höhere Gewalt, durch den Sturm vom November 1896, mitten durchgebrochen und in zwei getrennt daliegende Theile zerborsten ist, wird vielleicht noch lange dort liegen als schmerzliches Andenken an den Untergang braver Seeleute, die in Erfüllung ihrer Pflicht ihr Leben ließen, und als Wahrzeichen menschlicher Ohnmacht gegen die Gewalt der entfesselten Elemente.

Der Aufstand auf den Philippinen

ist nach privaten Mittheilungen wieder in rapidem Wachsthum begriffen, namentlich trägt dazu die massenhafte Fahnenflucht spanischer Truppen und mehrere kleinere Siege der Insurgenten bei. Bei Balakanan soll ein ganzes Bataillon spanischer Soldaten, 800 Mann stark, auf einmal fahnenflüchtig geworden sein und sich unter Mitnahme von Kriegsbedarf entfernt haben. Die Aufständigen nehmen solche Ausreißer freundlich auf und sorgen für deren gute Verpflegung. Bei Samarafel sind die Regierungstruppen mehrfach geschlagen worden. Ein junger eingeborener Anführer Namens Natividada, dessen Vater kürzlich von Spaniern meuchlings niedergeschossen wurde, lieferte an der Spitze eines Haufens Eingeborener und fahnenflüchtiger Spanier bei Nueraegna dem Regierungsheere einen blutigen Kampf, in dem 400 Spanier verwundet und getödtet wurden. Die Aufständigen feuern aus bewaldetem Hinterhalt auf die Truppen und jagen oft ungesehen diese in wilde Flucht. Obrist Geralde, der unlängst zum Gouverneur von Luzon ernannt wurde, hat die dortigen Stadtbehörden erschießen lassen und dadurch eine große Anzahl der erbitterten Inselbewohner den Aufständigen in die Arme getrieben. Ende August hatten die Eingeborenen das Kloster von Paombony gestürmt, 15 Spanier getödtet und unter Erbeutung bedeutender Waffenvorräthe die ganze spanische Truppenmacht in die Flucht gejagt.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. Okt. Zum **Geburtstag der Kaiserin**, der heute im Neuen Palais gefeiert wurde, liefen schon am frühen Morgen kostbare Blumenspenden in großer Fülle, briefliche und telegraphische Glückwünsche ein. Flaggenschmuck hatte die Wildparkstation angelegt, in Berlin und Potsdam hatten alle öffentlichen und viele Privathäuser geflaggt. Um 9 Uhr hatte der Kaiser den Aufbau der Geburtstagsgeschenke für die Kaiserin beendet; um 11 Uhr fand die Gratulation des engeren Hofes statt. Mittags um 1 Uhr wurde die Familientafel abgehalten, zu welcher die hier und in Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten geladen waren. Abends folgte Concert und größere Tafel.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wird am Sonnabend von Schloß Cronberg abreisen über Würzburg, München nach Trient und dort am Gardasee längeren Aufenthalt nehmen.

* **[Geschenk der Kaiserin Friedrich.]** Der Schöpfer des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wiesbaden, Bildhauer Uphues-Berlin, hat von der Kaiserin Friedrich ein kostbares Geschenk als besondere Anerkennung für die vortreffliche Ausführung des Denkmals erhalten: ein Etui mit den in Silber ausgeführten Reliefbildern des Kaisers Friedrich und der Kaiserin Friedrich. Auf der Rückseite der Reliefs sind das preußische und das englische Wappen in feinster Arbeit gravirt. Das Etui trägt die Namenszüge des Kaiserpaares mit dem Datum „18. Oktober 1897“.

* **[Zur baierischen Regentschaftsfrage]** erklärte im Finanzausschuß auf verschiedene Anfragen der Staatsminister Frhr. v. Crailsheim, daß das Befinden des Königs Otto im wesentlichen unverändert geblieben sei, ferner daß der Prinzregent eine Aenderung der Regentschaft nicht wünsche und an dem gegenwärtigen Verhältniß nichts geändert sehen wolle. Auf eine weitere Anfrage Dr. Ratzingers, wie sich der Minister zu der Frage einer Verfassungsänderung während der Regentschaft stelle, erwiderte Staatsminister v. Crailsheim, daß er die Möglichkeit einer Verfassungsänderung nur für besondere dringliche Fälle, welche sorgfältig zu prüfen seien, anerkenne.

* **[Die Prozesse gegen die Garantiefondszeichner der Gewerbeausstellung]**, welche die Zahlungsleistung verweigert haben, sind der 12. Civilkammer des Landgerichts I überwiesen und werden im November zur Verhandlung kommen. Uebrigens haben die großen Firmen ihrer Garantiepflicht fast durchweg entsprochen, und es sind meist kleinere Geschäfte, welche es auf den Prozeß ankommen lassen.

* **[Einnahme der Staatsbahnen.]** In der Zeit vom April bis Ende September d. J. betrug die Einnahme der preußisch-hessischen Betriebs-Eisenbahngemeinschaft 597 Millionen oder **29 Millionen mehr wie im gleichen Zeitraum** des Vorjahres.

* **[Das 20 000 Mark-Märchen der „Freis. Zeitung“.]** In der „Freis. Ztg.“ findet sich das gestern von uns schon kurz gekennzeichnete Märchen, daß die Kieler freisinnige Parteileitung den einzelnen Wahlkreisen Geldbeträge bis zu 20 000 Mk. zur Verfügung stellt. Die „Nation“ macht hierzu folgende Bemerkung: „Für welche politischen Kinder mag eine solche Nachricht berechnet sein? Und daran ist die Insinuation geknüpft, ob nicht vielleicht der „Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe“ der Geldspender sei. Dasselbe ehrende Vertrauen, das die „Freis. Ztg.“ gegenüber volksparteilichen Delegirten-Versammlungen hegt, tritt hier zu Tage gegen die Anhänger der Volkspartei, die sich im geschäftsführenden Ausschuß des Schutzverbandes befinden und natürlich auch gegen die anderen angesehenen Männer im Schutzverband. Nun, die freisinnige Vereinigung hat ebenso wenig wie die freisinnige Parteileitung **in Kiel auch nur einen Pfennig** aus der Kasse des Schutzverbandes erhalten oder beansprucht, da die „Freis. Ztg.“ es so trefflich verstanden hat, Freisinnige gegen Freisinnige in Schleswig-Holstein auszuspielen.“

Posen, 22. Okt. Der Minister des Innern beabsichtigt die **Strafgefangenen zu Nothstandsarbeiten in den Ueberschwemmungsgebieten** zu entsenden.

Hamburg, 22. Okt. Heute Vormittag fand die **Enthüllung des Bürgermeister Petersen-Denkmals** statt, welcher die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft beiwohnten. Ober-Landesgerichts-Präsident Sieveking hielt die Festrede.

Dresden, 22. Okt. Heute fand hier in den „Drei Raben“ die **Delegirten-Versammlung des Bundes der Landwirthe** für das Königreich Sachsen unter dem Vorsitz der Rittergutsbesitzers Andrä-Braunsdorf und unter Theilnahme des Bundesdirectors Abgeordneten Dr. Diederich Hahn statt. Es wurde ein Resolution angenommen, in welcher die auf dem wirthschaftlichen Boden des Bundes der Landwirthe stehenden Parteien und Parteigruppen aufgefordert werden, bei den nächstjährigen Reichstagswahlen zu Gunsten einer Wirthschaftspolitik im Sinne des Fürsten Bismarck die trennenden politischen Programmpunkte möglichst zurückzustellen und den Kampf um die formalpolitischen Fragen bis nach den nächsten Reichstagswahlen zu vertagen.

Rußland.

Petersburg, 22. Okt. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht den Bericht der Commission zur Feststellung der Persönlichkeiten der auf dem **Chodinskifelde im Mai 1896 Verunglückten.** Die Gesammtzahl derselben wird auf 1429 angegeben. An die Angehörigen der Verunglückten wurde eine Unterstützung im Betrage von 390 000 Rubel vertheilt. (W. T.)

Am 24. Okt: S.A.6.31.S.U.4.27 **Danzig, 23. Okt.** M.A.4.42. M.U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 24. Oktober,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, Sonnenschein, normale Temperatur. Strichweise Regen.

* **[Conferenz in Betreff der Weichsel-Regulirung.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler begann heute von $9^{1}/_{2}$ Uhr Vormittags ab im großen Saale des Landeshauses die bereits gemeldete Conferenz behufs Berathung über Aufbringung der Kosten für die Regulirung der unteren Weichselläufe von Piechel bis Gemlitz und bis zur Nogatmündung. Außer den von uns vorgestern genannten Herren Ministerialvertretern wohnten derselben als Vertreter der Provinz die Herren Landeshauptmann Jaeckel, Vorsitzender des Prov.-Ausschusses, Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau, Landschaftsdirector Plehn-Krastuden, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, seitens der königl. Strombau-Direction Herr Strombau-Director Görz nebst sämmtlichen Decernenten dieser Behörde, sowie die Vertreter der Deichverbände des Danziger, Marienburger und Elbinger Werders, im ganzen etwa 30 Herren bei. Das Regulirungsproject ist auf nahezu 9 Mill. Mk. veranschlagt, wovon ca. $2^{1}/_{2}$ Mill. Mk. durch Staat und Provinz aufgebracht werden sollen. Um die Kostenvertheilung und Aufbringung der Kosten handelte es sich vornehmlich in der heutigen Conferenz.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** In der Sitzung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Westpreußen vom 19. bis 21. d. Mts. ist, soweit das öffentliche Interesse hierbei in Betracht kommt, Folgendes beschlossen worden:

Die Bewilligung **einer Beihilfe an die Landwirthschaftskammer** der Provinz Westpreußen zur Hebung der Düngerpflege wurde abgelehnt, da die Kammer gleich dem Provinzialverband zur Erhebung von Abgaben berechtigt sei und demnach befähigt erscheine, dem angeregten Bedürfnisse aus eigenen Mitteln Rechnung zu tragen.

Zu Meliorations- bezw. Verkehrszwecken wurden bewilligt: der Meliorationsgenossenschaft **Alt-Paleschken** im Kreise Berent 4000 Mark, dem Deichverbande der **Großen Beeke** im Kreise Elbing 2400 Mk., der Deichgenossenschaft **Ober-Kerbswalde** im Kreise Elbing 1200 Mk. unter der Bedingung, daß die Genossenschaft die dauernde Unterhaltung des dieser Melioration dienenden Chausseegrabens übernimmt; ferner der Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft in **Radomno** (Kreis Löbau) 5000 Mk., der Ferse-Meliorationsgenossenschaft zu **Alt-Kischau** (Kreis Berent) eine Beihilfe bis zum Höchstbetrage von 400 Mark, und zur Anlage einer Wegerampe für eine bei Rothebude im Kreise Marienburg zu errichtende Ladestelle an der Weichsel 1000 Mark.

Von **Kleinbahnprojecten** in der Provinz beschäftigten den Provinzial-Ausschuß die Kleinbahn **Briesen-Bahnhof Briesen**, für welche die näheren Bedingungen, unter welchen die bereits beschlossene Zinsgarantie auf die Provinz übernommen wird, festgesetzt wurden; verschiedene Kleinbahnprojecte in den Kreisen Marienwerder und Dt. Krone, welche zunächst nur zur principiellen Stellungnahme Veranlassung gaben, und die Kleinbahnprojecte in den Kreisen Marienburg, **Danzig** und Elbing. Die von dem Provinzial-Ausschuß zur vorbereitenden Beschlußfassung über die letzteren eingesetzte Commission hatte empfohlen, vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel durch den Provinzial-Landtag, eine Zinsgarantie von 1 Proc. für folgende Kleinbahnlinien zu übernehmen:

I. Im Kreise Marienburg.

1. Von Marienburg-Schönwiese-Katznase-Altfelde-Schlablau-Pr. Rosengarth-Stalle,
2. von Kalthof-Schönau unter der im Protokoll über die Sitzung vom 1. April cr. enthaltenen Bedingung,
3. von Kalthof-Gr. und Kl. Leesewitz-Kreisgrenze Richtung auf Lupushorst,
4. von Tiegenhof-Tiege-Ladekopp-Schönberg,
5. von Dirschau-Ließau-Lichtenau,
6. von Tiegenhof bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Steegen, links der Tiege.

II. Im Kreise Danzig.

1. Von Danzig-Schiewenhorst-Steegen (nicht bis Stutthof),
2. von Steegen nach Fischerbabke zum Anschluß an die Bahn ad 6 im Kreise Marienburg,
3. eine Linie von Danzig nach Gemlitz, und zwar je nach dem Wunsche des Kreises entweder die östliche über Gottswalde oder die westliche über Mönchengrebin-Wossitz.

III. Im Kreise Elbing.

Tiegenhof-Mausdorf-Lupushorst-Elbing mit Anschluß an die Bahn ad 3 im Kreise Marienburg. Die von dem Kreise Elbing außerdem projectirte Bahnlinie auf der Höhe von Elbing über Grunau-Trunz nach Neukirch soll, bevor ein Beschluß gefaßt wird, von der Commission örtlich besichtigt werden.

Mit Ausnahme der Bahnlinie von Elbing über Grunau-Trunz, worüber die Beschlußfassung bis zum Eingange des Berichts der für die örtliche Besichtigung gewählten Commission ausgesetzt wurde, erklärte sich der Provinzial-Ausschuß mit den Anträgen der Commission einverstanden und erhob dieselben mit der Maßgabe zum Beschluß, daß die Linie Danzig-Steegen bis Stutthof fortzuführen sei. Die Feststellung der näheren Bedingungen für die Uebernahme der Zinsgarantie auf die Provinz blieb der späteren Beschlußfassung vorbehalten; in den wesentlichsten Punkten ist hierüber mit den Kreisen verhandelt und Entgegenkommen zugesagt worden.

Für folgende **Chausseelinien** wurden (bei einzelnen vorbehaltlich der Erfüllung näherer Bedingung) an Prämien in Aussicht gestellt resp. bewilligt:

dem **Landkreise Elbing**: von Grunau nach Trunz, Vierzighuben über Rückenau nach Neukirch-Höhe und Gr. Mausdorf über Lupushorst und Nogathau bis zur Provinzialchaussee bei Neukirch-Niederung 6 Mk. pro lfd. Meter;

dem **Kreise Flatow**: von Tarnowke-Bethkenhammer im Anschluß an die Chaussee Schneidemühl-Jastrow und von Gr. Zirkwitz-Kreisgrenze in der Richtung auf Drausnitz 6 Mk. pro lfd. Meter;

dem **Kreise Dt. Krone**: von Dt. Krone nach Lebehnke, 5 Mk. pro lfd. Meter (für die dazu gehörige Anschlußstrecke bis Wissulke wurde die Bewilligung einer Prämie in Aussicht gestellt, die Prämiirung der Anschlußstrecke bis Gut Wittkow wurde abgelehnt) und von Freudenfier bis Zippnow 4,50 Mk. pro lfd. Meter;

dem **Kreise Strasburg**: von Mileszewo nach Dombrowken eine Prämie von 6 Mk. pro lfd. Meter; von Gurzno bis zum Grenzübergange bei der russischen Ortschaft Karw nebst Anschlußstrecke zum Forstrevier Ruda eine Prämie von 4 Mk. pro lfd. Meter;

dem **Kreise Löbau**: von Mroczno bis zur Strasburger Kreisgrenze 4 Mk. pro lfd. Meter;

dem **Kreise Stuhm**: von Montauerweide nach Bönhof, über die Höhe der Prämie blieb die Beschlußfassung vorbehalten.

Die Beschlußfassung über die Bewilligung einer Prämie für die Chaussee Stuhm-Dt. Damerau wurde bis zur Behebung einiger Anstände ausgesetzt, die beantragte Genehmigung, an Stelle der bereits prämiirten Kreischaussee von Altmark über Waplitz-Ankemitt nach Christburg und von Waplitz nach Budisch nur die Strecke Altmark-Waplitz-Ramten-Polixen-Christburg chausseemäßig auszubauen, wurde unter Aufrechthaltung der bisherigen Prämienbewilligung und Hinausschiebung der Bauausführung bis Ende 1898 ertheilt.

Dem Vorstande des **Magdalenen-Asyls** in Ohra wurde zur Bestreitung der Unterhaltungskosten des letzteren eine Beihilfe von 500 Mk. bewilligt, und als Tag für die Einberufung des nächsten Provinzial-Landtages der 15. März 1898 allerhöchsten Orts in Vorschlag zu bringen beschlossen.

* **[Aerzte-Kammer.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Sanitätsrathes Dr. Wodtke aus Thorn fand heute Vormittag im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses ein Sitzung der westpreußischen Aerzte-Kammer statt, der 12 Herren beiwohnten. Es wurden zunächst in die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen in Berlin die Herren Sanitätsrath Dr. Wodtke aus Thorn und Kreisphysikus Dr. Arbeit aus Marienburg, und in das Provinzial-Medizinal-Collegium in Danzig die Herren Dr. Götz und Dr. Liévin in Danzig und zu deren Stellvertretern die Herren Dr. Wenscher in Thorn und Dr. Arbeit in Marienburg gewählt. Man trat alsdann in die Berathung des Ministerialerlasses bezüglich der Ehrengerichte der Aerzte ein, die mehrere Stunden in Anspruch nahm. An die Sitzung schloß sich um 5 Uhr ein gemeinsames Mittagsmahl im Rathsweinkeller.

* **[Landwirthschaftskammer.]** Die gestern abgehaltene Vorstandssitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer, an die sich eine Sitzung der westpreußischen Pferdezuchtsection schloß, dauerte bis 9 Uhr Abends. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich, doch hoffen wir demnächst die zur Veröffentlichung geeigneten Beschlüsse mittheilen zu können.

* **[Fortgesetztes Hetzen.]** Die Berliner „Pol. Nachr.“ bringen abermals einen heftigen und denunciatorischen Artikel gegen Herrn Dr. Fricke in Dirschau und verlangen von neuem seine Versetzung „in eine minder exponirte Stelle“. Im übrigen ist der Artikel angefüllt von denselben Redewendungen, mit denen wir uns schon des öfteren zu befassen gehabt haben. Heute erwähnen wir den Artikel auch nur, um diejenigen Leser, die zugleich eine conservative Zeitung lesen, darauf vorzubereiten, was sie in den conservativen Blättern heute Abend vorgesetzt bekommen. Wenn die Conservativen an ihre eigene Thaten auf diesem Gebiete, so z. B. an ihr directes Eintreten für den Polen in Stuhm-Marienwerder, an die directe Aufforderung zur Wahl eines polnischen Agrariers in Ostpreußen rc. erinnert werden, dann ist ihre Presse freilich recht schwerhörig.

* **[Zur Sonntagsruhe.]** Am Sonntag, den 31. Oktober (vor Alier Heiligen) und am Sonntag, den 21. November d. J. (Todtenfest) ist der Handel mit Blumen und Kränzen bis 7 Uhr Abends, mit Ausnahme der Zeit des Vor- und Nachmittagsgottesdienstes, gestattet.

* **[Humoristische Soiréen.]** Der frühere Hofschauspieler Herr A. Eickermann aus Hamburg, der vor einigen Jahren hier einige humoristische Soiréen mit reichem Lacherfolge gab, wird am 1. November wieder im Apollosaale eine solche Soirée veranstalten, für welche eine Reihe humoristischer Charakterdarstellungen nach Baumbach'schen, Fritz Reuter'schen und anderen Dichtungen, an welchen sich auch seine Gattin Frau Luise Eickermann-Trautmann betheiligen wird, auf dem Programm stehen.

□ **[Wilhelm-Theater.]** Morgen Abend findet die letzte Sonntagsvorstellung des gegenwärtig engagirten Künstler-Ensembles statt, der am Nachmittag eine Volksvorstellung vorausgeht. Am nächsten Dienstag ist Benefiz für Herrn Littke Carlsen, der an seinem Ehrenabend die besten Nummern seines Repertoirs, darunter auch den stets mit stürmischem Beifall aufgenommenen „Rixdorfer“ vortragen wird.

⊙ **[Neue illustrirte Postkarten.]** Von Veltens Künstler-Postkarten ist soeben die zweite Serie erschienen. Diese zweite Serie wird sowohl durch die Wahl der Motive wie auch durch ihre künstlerische Ausführung einen schönen Eindruck hervorrufen. Sämmtliche 25 Karten sind in feinster 14farbiger Chromolithographie ausgeführt. Man kann den weiteren Serien mit Interesse entgegensehen, denn diese Postkarten erfüllen neben dem Sportsinteresse noch den weit höheren Zweck, billige und gute Kunst in das Volk hineinzutragen. Die Karten sind hier in der Papierhandlung von Clara Bernthal vorräthig.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 73 Bullen, 34 Ochsen, 68 Kühe, 91 Kälber, 349 Schafe, 2 Ziegen, 970 Schweine und 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 201 Rinderviertel, 37 Kälber, 38 Schafe, 1 Ziege, 6 ganze und 275 halbe Schweine.

* **[Conservative Versammlung.]** Der hiesige Verein der Conservativen hatte zu gestern Abend eine Versammlung in den Gewerbehaussaal berufen, in welcher nach den mit einem Kaiserhoch schließenden Eröffnungsworten des Vorsitzenden Herrn Oberlehrers Gäde der Reichstags-Abgeordnete Herr Jacobskötter aus Erfurt einen Vortrag über „**das neue Handwerkergesetz und die Zukunft des städtischen Mittelstandes**“ hielt. In keiner Frage seien die Ansichten so getheilt, als in der Handwerkerfrage, wie sich das jüngst noch auf dem socialpolitischen Congresse in Köln und auf dem national-socialen Congresse in Erfurt gezeigt habe. Sogar die Frage, ob das Handwerk darniederliege, werde verschieden beantwortet; die einen seien der Meinung, das Handwerk liege hoffnungslos darnieder, die anderen behaupteten, das Handwerk florire. Die Wahrheit liege auch hier in der Mitte. Es sei nicht richtig, daß das Handwerk durch die Gewerbefreiheit ruinirt worden sei, es seien vielmehr auf dem Wege der naturgemäßen Entwicklung, durch die Vervollkommnung der Maschinen, das Anwachsen der Großbetriebe und die Veränderung der Verkehrsverhältnisse große Umwälzungen hervorgerufen worden. Manche Handwerke, wie Hutmacher, Handschuhmacher, Waffen-, Nagel- und Messerschmiede, Tuchmacher, Weber, Wirker existiren heute nicht mehr, an ihre Stelle sind zum Theil recht blühende Industrien getreten. Andere Betriebe, wie Brauer, Gerber, Müller, Mühlenbauer, Seifensieder fühlen sich überhaupt nicht mehr als Handwerker, wieder andere Handwerker, wie Böttcher, Buchbinder, Drechsler führen einen schweren Kampf mit der Großindustrie. In derselben Lage befinden sich auch Schuhmacher, Schneider und Tischler, die außerdem noch mit einer unlauteren Concurrenz zu kämpfen haben. Dagegen befinden sich eine Reihe von Handwerken zur Zeit in einer Blüthe, wie kaum je zuvor, wozu die Bauhandwerker, Maler, Klempner, Schlosser und zum Theil auch die Schmiede zu rechnen sein dürften. Auch die Handwerke der Lebensmittelbranche, Bäcker, Fleischer und Conditoren, stehen sich gut, sie haben Verbände über ganz Deutschland gebildet und besitzen in Berlin große Verbandshäuser. Man habe den Handwerkern zur Hebung ihres Gewerbes den Uebergang zum Kunsthandwerk, die Anwendung kleiner Motoren und Maschinen, Fachschulen, Lehrwerkstätten u. s. w. empfohlen. Gewiß haben derartige Empfehlungen Berechtigung, aber zum Kunsthandwerk sind schon die meisten Handwerker, so weit es lohnend für sie ist, übergegangen. Nur seien wenige Kreise der Bevölkerung Abnehmer für derartige Erzeugnisse, für die große Menge der Handwerker habe das Kunsthandwerk keinen praktischen Werth. Auch Motoren und kleinere Maschinen seien schon heute in Gebrauch genommen. Vor Fachschulen und Lehrwerkstätten befalle die Handwerker ein gewisses Grausen. Redner ist der Meinung, daß ein Lehrling nur in der Werkstätte unter der Leitung eines erfahrenen Meisters sein Handwerk gründlich lernen kann. 1881 wurden die Innungen wieder errichtet und mit mehreren Vorrechten ausgestattet, doch brachten diese Bestimmungen, wie Redner anerkennt, ebenso wenig Hilfe wie die Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1887. Die Handwerker verlangten den Befähigungsnachweis, die obligatorischen Innungen und Handwerkerkammern. Was den Befähigungsnachweis anbetreffe, so sei er verschieden aufgefaßt worden. Die schroffste Forderung sei die, daß nur derjenige ein Handwerk ausüben dürfe, welcher die Befähigung dafür erworben habe. Das könne man gelten lassen z. B. für das Baugewerbe, weil es sich bei demselben um die Gesundheit und das Leben der Gesellen und der späteren Bewohner der Häuser handele, aber so wichtig sei die Sache nicht zum Beispiel bei dem Schuhmacher- und Schneidergewerbe. Aber nach einer Richtung hin müßten die Handwerker einen gewissen Befähigungsnachweis verlangen: es dürfe sich niemand Meister nennen, der sein Handwerk nicht gelernt und seine Befähigung zur Führung dieses Titels nachgewiesen habe, und niemand dürfe Lehrlinge ausbilden, der sein Handwerk nicht verstehe. Eine Innung könne wohl unter besonderen Umständen den Mitgliedern Vortheile bringen, aber im allgemeinen lege sie nur Lasten auf, denen sich gerade die am besten Situirten zu entziehen pflegten. Deshalb verlangten die Handwerker obligatorische Innungen. Was schließlich die Handwerkerkammern anbetreffe, so sei auch das eine gerechtfertigte Forderung. Wir haben Handels- und Landwirthschaftskammern, warum sulle nicht auch das Handwerk, dem $1^{1}/_{2}$ Millionen selbständige Handwerker angehörten, eine gesetzliche Vertretung haben? Das neue Handwerkergesetz erfülle zwar nicht alle Wünsche der Handwerker, aber es bedeute entschieden einen Schritt in der Verwirklichung derselben. — Der Redner ging dann auf das Gesetz näher ein und erläuterte die Bestimmungen desselben. Die Innungsbildung werde erleichtert, durch die Schaffung des Meistertitels werde die Standesehre gehoben. Leider werde gerade in diesem Punkte heute von den Handwerkern sehr viel gesündigt. Sie wollen, wenn sie es zu etwas gebracht haben, nicht mehr Handwerker heißen, ihre Söhne müssen studiren und auf diese Weise gehen blühende Geschäfte unter. Auch die technische und kaufmännische Bildung lasse viel zu wünschen übrig. Besondere Aufmerksamkeit müsse auch der Ausbildung des genossenschaftlichen Bankwesens gewidmet werden. Die Lage des Handwerks sei zwar gegenwärtig eine kritische, doch nicht eine verzweifelte, denn das Handwerk sei auch heute noch der Kern des städtischen Mittelstandes, doch sei derselbe heute in der Umbildung begriffen. Viele Kräfte seien beschäftigt, den Mittelstand zu zerstören, er wolle nur die Fabrikniederlagen, die großen Waarenhäuser, die Offizier- und Beamten-Consumvereine nennen. Die Klagen würden sehr häufig laut, aber Heilmittel dagegen habe er noch nicht kennen gelernt. Einen Riegel habe allerdings das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vorgeschoben und es seien auch bereits Erfolge damit erzielt worden, ob sie aber durchschlagend sein würden, müsse abgewartet werden. Der conservativen Partei sei der Vorwurf gemacht worden, daß sie in der Socialreform streike, das sei nicht richtig; sie verlange nur, daß ein langsameres Tempo eingeschlagen werde; bis dahin seien die Arbeiter auf

Kosten des Mittelstandes begünstigt worden; nun sei es an der Zeit, daß auch für den Mittelstand etwas gethan werde. Mit dem Rufe: „Gott segne das ehrbare Handwerk!“ schloß der Redner seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag. An denselben schloß sich eine lebhafte Debatte an, bei welcher jedem Redner der vorgerückten Zeit wegen nur 5 Minuten Redezeit gewährt wurde. Es betheiligten sich an derselben die Herren Kapitzki, Bartels, Zimmer, Riszeri, Bamberg-Stradem, Brunzen und Herr Jacobskötter, der seine Ausführungen gegen verschiedene, in der Debatte erhobene Einwände vertheidigte.

* **[Jubiläum.]** Zu dem 50jährigen Dienstjubiläum des Herrn Eisenbahnpräsidenten Pape in Bromberg ist noch nachzutragen, daß der Eisenbahnminister demselben den ihm vom Kaiser verliehenen Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse überbrachte, während der russische Staatsrath v. Perl dem Jubilar den ihm vom russischen Kaiser verliehenen St. Stanislausorden 1. Klasse aushändigte.

* **[Zur Bernsteinkrisis.]** Ueber die von der Regierung angestrebte Lösung der Schwierigkeiten der Lage der Bernsteinindustrie will ein Berliner Mitarbeiter der „Ostpr. Ztg.“ dort an maßgebender amtlicher Stelle folgende Auskunft erhalten haben: Die nach Königsberg bezw. Palmnicken entsandten Commissare der betheiligten Ministerien haben nur vorbereitende Maßnahmen zu treffen. Auf keinen Fall denkt die Regierung daran, den Vertrag mit Becker zu verlängern. Ihr Augenmerk ist darauf gerichtet, bei möglichst ertragreicher Ausnützung des Bernsteinmonopols die Bernsteinindustrie zu heben und die Interessen der Bernsteindrechsler zu wahren. Aus diesem Grunde lag es der Staatsregierung zunächst nahe, mit Ablauf des Becker'schen Pachtvertrages die Bernsteingewinnung selbst in die Hand zu nehmen und zu diesem Zwecke die Becker'schen Liegenschaften und seine Betriebe anzukaufen. Es haben zu diesem Zwecke eingehende Verhandlungen und Ermittelungen stattgefunden, die jedoch schließlich an der hohen Forderung des bisherigen Besitzers scheiterten. Für das Enteignungsverfahren, in dem der Staat den Betrieb zu einem angemessenen Preise auch gegen den Willen des Besitzers hätte erwerben können, ist bisher eine gesetzliche Grundlage nicht vorhanden. Dieserhalb die Klinke der Gesetzgebung in die Hand zu nehmen, ist an sich mißlich, wäre auch zu zeitraubend gewesen, da die gesammten Umstände zu einer Entscheidung drängten. Die Staatsregierung will nun folgenden Ausweg wählen: Es soll das Becker'sche Unternehmen in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden, an der sich der Fiscus mit einem mäßigen Stammkapital betheiligen will, damit er das Recht erhält, im Vorstand durch einen Staatscommissar vertreten zu werden, der die Interessen der Staats- und der Bernsteinindustrie zu wahren in der Lage ist. Der seitens des Handelsministeriums nach Ostpreußen entsandte Commissar, Assessor v. Bartsch, hat den Auftrag, die Umbildung des Becker'schen Besitzes in der vom Fiscus gewünschten Weise in die Wege zu leiten. Sollte diese Umbildung bis zum 1. Januar noch nicht erfolgt sein, so hat Hr. Becker sich bereit erklärt, den Betrieb noch einige Monate in bisheriger Weise weiter zu leiten.

* **[Mit einer anscheinend etwas peinlichen Angelegenheit]** hat sich augenblicklich die hiesige Criminalpolizei zu beschäftigen. Vor einiger Zeit erschien bei dem Besitzer eines Hotels am Langenmarkt ein elegant gekleideter Herr in mittleren Jahren und gab an, daß er der Rechtsanwalt S. aus Sonnenburg sei. Er habe mit einem seiner Amtscollegen ein Duell gehabt und sei aus diesem Grunde zu 14 Tagen Festung verurtheilt worden. Diese Strafe wolle er in Weichselmünde absolviren und er sei deshalb nach Danzig gekommen. Hier habe er Malheur gehabt, er sei in eine „Weiberkneipe“ gerathen und habe dort seine ganze Baarschaft im Betrage von 100 Mk. verloren. Der Hotelier lieh dem Herrn bereitwillig die Summe, ließ sich darüber einen in kurzer Zeit fälligen Wechsel ausstellen und beherbergte den Fremden bis vorgestern. Dann aber verschwand der Gast, ohne Spuren zu hinterlassen, und da aus anderen Lokalen unserer Stadt gemeldet wird, daß auch dort ein Herr mit derselben Angabe erschienen und unter Zurücklassung seiner unbeglichenen Rechnung verschwunden sei, nahm sich die Criminalpolizei der Sache an und recherchirte in Sonnenburg. Nach den bisherigen Ermittelungen ist nicht anzunehmen, daß ein Gauner den Namen eines Rechtsanwalts für seine Zwecke mißbraucht hat, denn es ist thatsächlich in den letzten Tagen ein Rechtsanwalt gleichen Namens aus Sonnenburg verschwunden. Er soll sich nach Danzig gewendet haben. Bisher ist hier noch nicht bekannt, aus welchem Grunde der Betreffende den Ort seiner Praxis verlassen hat.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreis-Bauinspector Wichert in Insterburg ist der rothe Adlerorden 4. Klasse und der Gemahlin des Geh. Regierungs- und Landraths v. Puttkamer, Maria, geborenen Gräfin Schwerin, zu Stolp in Pommern die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Luisen-Ordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Schmieder, Vicewachtmeister vom Landw.-Bez. IV Berlin, zum Second-Lieut. der Res. des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, Pauli, Vicewachtmeister vom Landwehrbezirk Köln, zum Second-Lieut. der Reserve des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1, Kastell, Vicewachtmeister vom Landwehrbezirk Gumbinnen, zum Second-Lieut. der Reserve des Feldartillerie-Regts. Nr. 36, Burandt, Vicefeldwebel vom Landwehrbezirk Stolp, zum Second-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regts. Nr. 128, Chales de Beaulieu, Second-Lieut. von der Res. des pomm. Füsilier-Regts. Nr. 34 (Graudenz), zum Prem.-Lieut., Braun, Vicefeldwebel vom Landwehrbezirk Graudenz, zum Second-Lieut. der Reserve des Infanterie-Regts. Nr. 14, Grach, Vicefeldwebel vom Landwehrbezirk Marienburg, zum Second-Lieut. der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 5, Springborn, Vicefeldwebel von demselben Landwehrbezirk, zum Second-Lieut. der Reserve des Infanterie-Regts. Nr. 43, Rentel, Vicewachtmeister von demselben Landwehrbezirk, zum Second-Lieutenant der Reserve des westpreuß. Feldartillerie-Regts. Nr. 16, Weichbrodt, Vicewachtmeister vom Landwehrbezirk Marienburg, zum Second-Lieutenant der Reserve des Train-Bataillons Nr. 17, Schönstedt, Vicefeldwebel vom Landwehrbezirk IV Berlin, zum Second-Lieutenant der Reserve des pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2, die Vicefeldwebel Arnold, vom Landwehrbezirk Stolp, zum Second-Lieutenant der Reserve des Jäger-Bataillons Nr. 2, Luther, vom Landwehrbezirk Dt. Eylau, zum Second-Lieutenant der Reserve des Jäger-Bataillons Nr. 6, Grützmacher, vom Landwehrbezirk Stargard, zum Second-Lieutenant der Reserve des Fußartillerie-Regts Nr. 2, Boettcher, vom Landwehrbezirk Graudenz, zum Second-Lieutenant der Reserve des Pionier-Bataillons Nr. 17 befördert; Dr. v. Leupoldt, Studirender der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, zum Unterarzt beim Inf.-Regt. Nr. 128 ernannt; Hintz, Prem.-Lieut. von der Infanterie 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Neustadt, der Abschied bewilligt; die Kasernen-Inspectoren auf Probe Orth und Henschke in Danzig und Monsler in Graudenz zu Kasernen-Inspectoren ernannt; Kugler, Kasernen-Inspector in Danzig, auf den Uebungsplatz in Gruppe, Rohenkohl, Garnison-Verwaltungs-Oberinspector in Schweidnitz, nach Graudenz, Schwarzkopf, Kasernen-Inspector in Posen, nach Danzig versetzt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Neumann-Hartmann in Elbing ist als Landrichter an das Landgericht daselbst versetzt, der Gerichtsassessor Wolfradt, z. Z. in Konitz, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Greifenhagen, der Gerichtsassessor Schettler in Gumbinnen, bisher in Ruß, zum Amtsrichter in Pillkallen, die Rechtsanwalte Jacobson und Lackner in Insterburg sind zu Notaren daselbst ernannt worden.

* **[Verein für Naturheilkunde.]** Ein recht zeitgemäßes Thema hatte gestern Abend Herr Dr. Knipshasse aus Gera gewählt, indem er in längerer Rede die gefährlichsten Krankheiten unserer Kleinen, Masern, Scharlach und Diphtheritis, sowie deren naturgemäße Heilung vor einem recht zahlreichen Auditorium behandelte. Die Schulwissenschaft nenne diese Krankheiten Infectionskrankheiten nach ihrer Bacillentheorie, doch entspreche das nicht dem Wesen derselben. In Wahrheit seien sie die Folgen einer nicht naturgemäßen Lebensweise, schlechte Ernährung, Aufenthalt in mangelhaften Räumen, unvernünftige Eintheilung zwischen Ruhe und Bewegung (und dies leider oft bei Kindern, die nach dem Stande der Eltern gut gehalten werden könnten) verursachen die Krankheitskeime, speichern die Gifte im Körper auf, in die dann — insoweit lasse er die Lehre von den Bacterien und deren Krankheitserzeugung gelten — die Bacillen fallen wie die Lunte in das Pulverfaß. Die genudelten, gepäppelten Kinder, deren speckiges Aussehen oft der Stolz der Familie sei, seien am wenigsten widerstandsfähig; hier werde von den Eltern viel gesündigt. Der Vortragende schilderte dann die Symptome der drei Kinderkrankheiten und ließ sich über die nicht naturgemäße Behandlungsweise durch Unterdrückung des Fiebers mit allerlei Sachen auf „in“ und „ol“ aus. Man müsse darnach sehen, die Krankheitsstoffe im Körper zu absorbiren und dabei sei das Fieber, solange es nicht zu stark werde, kein zu unterschätzender Bundesgenosse. Auch über die vielen Pinselmittel und das berühmte Behring'sche Heilserum bei Diphtherie, bei welchem der Jubel der Aerzte längst stiller geworden sei, fällte der Redner eine absprechende Kritik. Der Redner empfahl dann zur Behandlung der kleinen Kranken die Mittel des Naturheilverfahrens.

* **[Ruderclub „Victoria“.]** Im Café Hohenzollern fand gestern Abend eine Generalversammlung statt, in der zunächst eine Anzahl activer und passiver Mitglieder aufgenommen wurde. Der Vorsitzende gedachte alsdann eines kürzlich in Südafrika in seinem Beruf verstorbenen Clubmitgliedes Herrn Langbein in warmen Worten, worauf dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Als Hausmeister wurde das Clubmitglied Herr Quassowski gewählt und zum Bau von drei neuen Booten, einem Vierer, einem Zweier und einem Einer bewilligte man 1600 Mk.

* **[Pensionsgesuch.]** Der Director der Irrenanstalt in Schwetz, Herr Sanitätsrath Dr. Grunau, hat seine Pensionirung beantragt.

* **[Feuer.]** Gestern Abend fanden fast zu gleicher Zeit unbedeutende Brände in Danzig, Langfuhr und Neufahrwasser statt. Den ersteren haben wir bereits in unserer heutigen Morgennummer gemeldet. In Langfuhr waren in dem Hause Mirchauer Weg Nr. 5d im Keller Holzspäne in Brand gerathen und in Neufahrwasser hatte in dem Hintergebäude des Grundstücks Sasperstraße Nr. 41 ein Posten Brennholz durch aus dem Ofen entstobene Funken Feuer gefaßt. Durch die in den Vororten stationirten Feuerwehren wurden beide geringfügigen Feuer bald beseitigt. Abends bald nach 10 Uhr wurde unsere Feuerwehr nach der hiesigen Zucker-Raffinerie gerufen; sie durfte indessen nicht in Thätigkeit treten, da sich blinder Lärm herausstellte.

Aus der Provinz.

Praust, 23. Okt. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ist auf dem Ueberwege in Km. 16,3 der Bahnstrecke **Praust-Carthaus**, zwischen Kahlbude und Lappin ein **Fuhrwerk** von dem gemischten Zuge 976 **überfahren** und zum Theil zertrümmert worden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt, auch die vorgespannten Pferde blieben unbeschädigt. Der Zug konnte nach kurzem Aufenthalte die Weiterfahrt fortsetzen.

Carthaus, 22. Okt. Die Richtung der neu zu erbauenden **Eisenbahnlinie Carthaus-Berent** steht nunmehr fest. Es hat sich der Minister der öffentlichen Arbeiten für den ursprünglich projectirten Ausbau der Linie westlich des Thurmberges, also über Kolano und Gollubien, entschieden.

Neustadt, 22. Okt. Gestern Abend 10 Uhr wurde unsere Feuerwehr durch Sturmglocke und Hornsignale alarmirt. In der Nähe des Bahnhofs war ein Gebäude des Schmiedemeisters Pirch **in Brand gerathen**. Die Feuerwehr war möglichst schnell auf der Brandstelle erschienen und löschte bald das Feuer, das bereits Fußboden und Dach ergriffen hatte. Der Brand soll durch mangelhafte Beschaffenheit eines Ofens entstanden sein.

Marienburg, 22. Okt. Wie wir Marienburger Blättern entnehmen, kam gestern auf dem dem Herrn **Grafen Rittberg** gehörenden Rittergut Stangenberg **Feuer aus**. Vier wohlgefüllte Scheunen, der Rindvieh-, Schaf- und Pferdestall sind ein Raub der Flammen geworden. Der Herd des Feuers befand sich im Pferdestall. Sämmtliches Vieh befand sich glücklicherweise auf der Weide. Das Feuer bedrohte auch das neue Schloß, doch hoffte man, dasselbe halten zu können.

W. **Elbing**, 22. Okt. In der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** wurde Mittheilung gemacht, daß das Reichsgericht in einem Prozesse des früheren Kassirers der Gasanstalt Niklaus gegen die Stadt zu Gunsten des Klägers entschieden hat. Niklaus wurde am 1. April 1894 durch die Stadt ohne Pension entlassen. Jetzt hat das Reichsgericht für Recht erkannt, daß Niklaus als Gemeindebeamter zu betrachten war, da die Gasanstalt keine Erwerbsanstalt, sondern eine gemeinnützige Einrichtung der Stadt ist. Die Stadt ist verurtheilt worden, dem Kläger das Gehalt von 1800 Mk. jährlich vom 1. April 1894 ab mit Zinsen nachzuzahlen. — Die gemischte Commission für die Umgestaltung des **Communalsteuerwesens** hat ihre Arbeit beendet. Die Commission bringt in Vorschlag die Einführung einer Umsatzsteuer von 1 Proc. der verkauften städtischen Grundstücke, deren Genehmigung schon gemeldet ist. — Heute Nacht gegen 12 Uhr wurde der Prozeß gegen den berüchtigten früheren Hilfsförster Johann Gniwodda aus Bischofswerder wegen Mordversuchs in zwei Fällen, vorsätzlicher Brandstiftung, Jagdvergehens u. s. w. und gegen die Besitzer v. Roszynski'schen Eheleute aus Guhringen wegen Beihilfe bezw. Hehlerei zu Ende geführt. Es wurden heute 41 Zeugen vernommen. Die Geschworenen brauchten zu ihrer Berathung über 2 Stunden; sie fanden Gniwodda schuldig der vorsätzlichen Brandstiftung, des schweren Hausfriedensbruches, der gewaltsamen Entführung eines Mädchens, des **Mordversuchs** gegen den Fischer Wittkowski, des **Todtschlagsversuchs** gegen Gendarm Totenhaupt und des gewerbsmäßigen Jagdvergehens mit Ausschluß mildernder Umstände, soweit solche in Frage kommen. Der Gerichtshof erkannte gegen Gniwodda auf eine **15jährige Zuchthausstrafe**.

Mewe, 21. Okt. Gestern Mittag fand im Rathhause die **Einführung** des Herrn Bürgermeisters Zwistel statt. Die Einführung vollzog Hr. Landrath Dr. Brückner.

* Dem Kreisbaumeister Frost in Angerburg ist zum 1. Januar die Kreisbaumeister-Stelle des Kreises Neumarkt in Schlesien übertragen.

* **Pr. Friedland**, 22. Okt. Heute hat sich auch hier eine **Handwerker-Credit-Genossenschaft** gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rechtsanwalt Utz, zum Director Herr Bürgermeister Berndt gewählt.

Vermischtes.

Köln, 23. Okt. (Tel.) Wiederum ist hier eine **Brandstiftung** verübt worden, und zwar diesmal in einem Hause in Köln-Nippes, wo eine Hochzeits-Gesellschaft zu fröhlichem Gelage versammelt war. Während dessen setzten Schurken die Treppe in Brand, nachdem sie dieselbe vorher vollständig mit Petroleum begossen hatten. Glücklicherweise wurde der Ausbruch des Brandes sofort bemerkt, so daß die Leute sich retten und das Feuer ersticken konnten. Die Brandstifter sind noch nicht ermittelt.

— Bei einer großen auf freiem Felde abgehaltenen **Zigeunerhochzeit** entstand unter den Betheiligten, etwa 150 Personen, **Streit**, wobei sechs Personen durch Messerstiche und Revolverschüsse schwer verletzt wurden. Die Verletzten wurden einstweilen in die Stadt transportirt.

Rom, 22. Okt. Starker ununterbrochener Regen hat in Rimini, Ancona und Recanati erhebliche **Ueberschwemmungen** verursacht. In Rimini sind die tiefer gelegenen Stadttheile und Ländereien der Umgegend überfluthet. In Ancona wurden die Bahnlinien nach Bologna, Rom und Foggia durchbrochen und in den benachbarten Ortschaften hat das Hochwasser schweren Schaden und auch einige Verluste an Menschenleben zur Folge gehabt. In Recanati stürzte ein Haus und ein Theil der Stadtmauer ein. Die Stadt und die Felder sind durch das Austreten der Flußläufe unter Wasser gesetzt und die Verkehrsstraßen in Folge von Dammrutschungen unterbrochen.

Brüssel, 23. Okt. (Tel.) Auf dem Bahnhof von Namur sind 150 Tonnen **Petroleum explodirt**. Der Bahnhof und die Nebengebäude schweben in größter Gefahr.

Letzte Telegramme.

Berlin, 23. Okt. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 197. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 67 168.
1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 144 896.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 193 848.
5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 15 863 89 728 58 973 99 773 216 286.

47 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2881 7329 14 472 20 816 27 530 34 155 44 269 47 829 52 795 57 083 58 023 59 712 60 907 62 692 63 820 66 525 70 957 72 822 72 940 74 064 84 628 90 823 105 383 106 847 111 183 112 087 117 879 125 512 125 997 130 669 136 213 137 918 141 954 147 810 158 807 159 335 166 783 168 891 171 160 176 456 177 063 182 327 191 777 191 780 193 314 195 304 197 354 222 448.

46 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1488 3532 4724 4957 11 224 14 561 14 923 17 150 22 492 26 303 31 976 36 646 57 963 61 703 62 057 67 813 68 242 69 411 72 816 74 951 77 154 80 988 84 509 86 381 89 219 89 777 91 392 93 756 96 034 105 222 110 289 117 572 120 995 121 565 131 095 131 517 167 328 168 938 179 640 192 797 196 965 201 695 203 504 204 865 209 696 213 020 214 070 219 409 222 874.

Handelstheil.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 23. Okt. (Tel.) Die von Nordamerika gemeldete beträchtliche Preissteigerung hat den hiesigen Getreidehandel zwar nicht sonderlich lebhaft gestaltet, aber einen Aufschwung der Preise für Roggen und Weizen herbeigeführt, der bis zu 2 M, einzeln sogar noch etwas mehr, beträgt. Hafer wurde sehr fest gehalten. Rüböl blieb unbelebt. Die erneute starke Zufuhr drückte den Preis für 70er Spiritus loco ohne Faß auf 40.50 M, den Preis für 50er sogar auf 59.90 M zurück. Nahe Lieferfristen wurden abwärts stark mitgezogen. Spätere Sichten waren widerstandsfähiger.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Sonnabend, den 23. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 747—777 Gr. 182—185 M bez.
inländisch bunt 682—750 Gr. 145—178 M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 690—744 Gr. 124—131 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 641—662 Gr. 133—135 M bez.
transito große 629 Gr. 95 M bez.
transito kleine 609—638 Gr. 86½ M bez., ohne Gewicht 82 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132—138 M bez.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 210—217 M bez.
Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 151 M bezahlt.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,90—3,95 M bez., Roggen- 3,90 M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker. Tendenz: ruhig, per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,17½—8,15 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,00 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 23. Oktober.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 9° R. Wind: NO.

Weizen in reger Frage und Preise 2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt sehr krank 682 und 687 Gr. 145 M, 708 Gr. 151 M, hellbunt krank 708 Gr. 165 M, 726 Gr. 164 M, 727 Gr. 167 M, 734 Gr. 168 M, 737 Gr. 170 M, gutbunt besetzt 756 Gr. 175 M, hellbunt etwas krank 734 Gr. 172 M, hellbunt 734 Gr. 174 M, 737 und 745 Gr. 175 M, hochbunt 750 Gr. 178 M, 747 Gr. und 762 Gr. 182 M, fein hochbunt glasig 750 Gr. 183 M, 777 Gr. 185 M, weiß 760 189 M per Tonne.

Roggen gefragter und gleichfalls 1 bis 2 M höher. Bezahlt ist inländischer 738 und 744 Gr. 130 M, 772 Gr. 131 M, 726 Gr. 128½ M, etwas krank 702 Gr. 127 M, krank 690 Gr. 124 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 656 Gr. 133 M, 641 und 662 Gr. 134 M, 662 Gr. 135 M, russische zum Transit große 629 Gr. 95 M, kleine 609 Gr. 86½ M, 632 und 638 Gr. 87 M, Futter- 82 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 132 M, fein 138 M per Tonne bez. — **Linsen** russ. zum Transit Mittel- 240 M, Zuckerlinsen 163 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 210, 217 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 151 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 108 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** feine 3,90, 3,95 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,95 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** flau. Contingentirter loco 61,00 M bezahlt, nicht contingentirter loco 41,50 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 23. Oktober.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Spiritusloco	40,50	41,70	1880 Russen	102,75	102,90
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	—	66,50
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe . .	95,10	94,75
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	89,90	89,70
4% Reichs-A.	102,75	102,80	6% do.	95,20	95,50
3½% do.	102,75	102,70	5% Anat. Pr.	92,80	93,10
3% do.	96,90	97,00	Ostpr. Südb.-Actien . . .	97,75	97,00
4% Consols	102,75	102,80	Franzos. ult.	141,25	141,30
3½% do.	102,75	102,80	Dortmund-Gronau-Act.	184,75	184,25
3% do.	97,60	97,70	Marienburg-Mlawk. A.	80,75	80,40
3½% westpr Pfandbr. .	99,90	99,90	do. S.-P.	119,75	119,70
do. neue .	99,90	99,90	D. Oelmühle St.-Act. . .	106,25	105,60
3% westpr. Pfandbr. .	91,60	91,75	do. St.-Pr.	106,50	106,00
3½%pm.Pfd.	100,00	99,75	Harpener	184,10	183,75
Berl.Hd.-Gs.	165,90	166,00	Laurahütte	166,70	166,00
Darmst. Bk.	154,60	154,60	Allg.Elekt.G.	264,25	265,25
Danz. Priv.-Bank . . .	—	—	Varz.Pap.-F.	191,75	193,00
Deutsche Bk.	202,20	201,70	Gr.B.Pferdb.	434,75	435,00
Disc.-Com.	197,50	197,75	Oestr. Noten	170,05	170,00
Dresd. Bank	155,75	155,30	Russ. Noten Cassa . . .	216,70	217,00
Oest. Crd.-A. ultimo . .	220,30	220,75	London kurz	20,335	—
5% ital.Rent.	92,60	92,60	London lang	20,225	—
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	57,50	57,50	Warschau . .	216,10	216,15
4% öst.Gldr.	104,50	104,60	Petersb.kurz	216,00	—
4% rm.Gold-4 Rente 1894	92,25	92,20	Petersb.lang	—	—
4% ung.Gdr.	103,30	103,25			

Privatdiscont 4. Tendenz: fest.

Newyork, 22. Okt. Wechsel auf London i. G. 4,82¼. Rother Weizen loco 1,01⅜, per Okt. 0,97⅞, per Nov. 0,97⅜, per Dezbr. 0,95½, ⅜ höher. — Mehl loco 4,10. — Mais 30⅞. — Zucker 3$^{5}/_{16}$.

Berlin, den 23. Okt. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

3274 **Rinder.** Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—66 M; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 56—60 M; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 53—55 M; d) gering genährte jeden Alters 47—52 M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60 M; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—56 M; c) gering genährte 42—49 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren 53—54 M; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 50—52 M; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49 M; e) gering genährte Kühe und Färsen 42—44 M.

791 **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u beste Saugkälber 71—75 M; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 66—70 M; c) geringe Saugkälber 59—64 M; d) ältere gering genährte (Fresser) 38—42 M.

9042 **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—58 M; b) ältere Masthammel 48—52 M; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—45 M; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 23—28 M.

7416 **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62 M; b) Käser 62—65 M; c) fleischige 59—61 M; d) gering entwickelte 54—58 M; e) Sauen 54—58 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder: Das Geschäft wickelte sich langsam ab, es wird ziemlich ausverkauft.
Kälber: Der Handel gestaltete sich ziemlich glatt.
Schafe: Geschäftsgang ganz gedrückt und schleppend. Es bleibt großer Ueberstand.
Schweine: Markt glatt geräumt.

Spiritus.

Königsberg, 23. Okt. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Oktbr. loco, nicht contingentirt 42,00 M Gd., 42,30 M bez., Okt. nicht contingentirt — M, Novbr.-März nicht contingentirt — M Gd.

Meteorologische Depesche vom 23. Oktbr.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	769	O	2	bedeckt	9
Aberdeen	775	S	1	bedeckt	7
Christiansund	777	still	—	bedeckt	10
Kopenhagen	777	N	1	Nebel	8
Stockholm	775	NW	2	wolkenlos	8
Haparanda	768	still	—	Nebel	4
Petersburg	769	NNW	1	bedeckt	5
Moskau	764	WNW	1	Regen	4
CorkQueenstown	768	OSO	5	wolkig	13
Cherbourg	769	ONO	7	bedeckt	13
Helder	773	O	4	wolkig	8
Sylt	776	O	2	bedeckt	7
Hamburg	776	O	3	bedeckt	7
Swinemünde	776	NO	1	bedeckt	9
Neufahrwasser	775	WNW	1	halb bed.	10
Memel	773	NNO	1	wolkig	7
Paris	764	NNO	3	Dunst	6
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	766	NO	6	wolkenlos	9
Wiesbaden	768	SW	4	wolkenlos	10
München	767	ONO	5	bedeckt	8
Chemnitz	774	NNO	2	wolkig	8
Berlin	775	NO	3	wolkig	6
Wien	770	N	2	wolkenlos	8
Breslau	775	NO	2	bedeckt	7
Il d'Aix	764	ONO	4	wolkig	10
Nizza	760	O	7	wolkig	14
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer-Maximum liegt über dem Skagerak, seinen Wirkungskreis über ganz Europa ausbreitend, so daß über Mitteleuropa die östliche und nordöstliche Luftströmung fortdauert. Ueber West- und Nordwesteuropa ist das Barometer allenthalben gefallen. Bei leichten bis starken nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild und trübe, ohne meßbare Niederschläge, nur im südwestlichen Deutschland herrscht heitere Witterung. Weitere Abkühlung demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Okt.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	774,5	10,3	NNW., flau; bewölkt.
23	12	774,6	11,8	N., mäßig; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Am 19. September verschied plötzlich als Opfer eines Ueberfalles in Buffalo mein lieber Sohn unser guter Bruder und Schwager

Eugen Ledat

im 33. Lebensjahre, was hiermit tief betrübt anzeigen (1028

die Hinterbliebenen.

Danzig, 23. Oktober 1897.

Für die so zahlreichen Beweise herzlichster und innigster Theilnahme an dem herben Verlust, der uns getroffen, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. (1032

Danzig, 21. Oktbr. 1897.
Valeska Lipczynski.
Dr. E. Lipczynski.

Für die mir bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage Allen herzlichen Dank. (1034

Danzig, 23. Oktbr. 1897.
Amalie Feiland,
geb. **Dirschauer.**

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Robert Koeppen", ca. 23./29. Oktober.
SS. „Annie", ca. 3./8. Novbr.
SS. „Brunette", ca. 6./11. Nov.
SS. „Mlawka", ca. 12./15. Nov.

Nach Bordeaux:
SS. „Freda", ca. 1./5. Novbr.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (21948
SS. „Annie", ca. 23./28. Oktbr.

Th. Rodenacker.

Vermischtes.

Einrichtung, Führung und Abschluß von **Geschäftsbüchern,** sowie **Buchführungs-Unterricht** übernimmt (1026

B. Schultze,
Junkergasse 1A (vis-à-vis der Markthalle). (1037

Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke

„Brema",

volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten Raucher und Kenner befriedigend, liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 M franco Ziel 3 Monate. Muster 50 ₰.

D. Bergmann,
Cigarrenfabrik, **Bremen.**

Sonntag, den 24. Oktober, Abends 5 Uhr, feiert der Danziger Heidenmissions-Verein in der St. Catharinen-Kirche sein (21788

Jahresfest.

Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Otto-Oliva freundlichst übernommen. Den Bericht wird Pfarrer Fuhst erstatten. **Montag, d. 25. Oktober, Abends 7 Uhr,** findet die

Nachfeier

im großen Saale des Schützenhauses statt, bei welcher die Herren Generalspdt. D. Döblin, Pf. Schickus und Pastor Stengel sprechen werden.

Der Vorstand.
O. Fuhst

A. L. Mohr'sche

FF-Margarine,

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter, empfiehlt

pr. Pfund 70 Pfg.

Benno v. Wiecki,
Zoppot. (21589

Depôt
der echten

Petersburger Gummiboots

sowie aller Arten

Gummischuhe

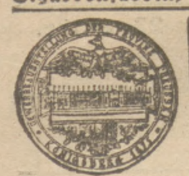
zu billigsten Preisen

Bruno Berendt
Kohlenmarkt Nr. 1,
Ecke Holzmarkt.

Hansen's Patent-Oefen,
Fabrikate der **Carlshütte. Rendsburg** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgend. **Vorzügen:**



Dauerbrand während des ganz. Winters; Fussbodenwärme; Luftheizung Wasserverdunstung.
Patent-Regulator: ein Griff, daher spielend leichte Behandlung.
Getheilte, ohne Demontage des Ofens auswechselbare Rostkörbe.
Scharfer Guss, tadellose Vernickelung.
30 hervorragend schöne Modelle. (18764
Ueberall Niederlagen.
In Danzig: **Heinrich Aris,**
Milchkanneng. 27 u. Holzmarkt 17



Hugo Siegel's

Pianoforte-Fabrik und Magazin,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 118,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Pianinos

in schwarz und nußbaum Gehäuse (21925

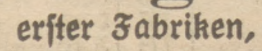
von 450 bis 900 Mk.



Lager von

Flügel

erster Fabriken,
ausgezeichnet mit goldener Medaille.



Reelle Heirathsgesuche.

Ein Rentner, 42 J., ev., w. s. mit einer jungen, hübschen, gebild. Dame zu verh. Auf gr. Vermögen wird nicht gesehen.
Mehrere Hrn. Besitzers-Söhne mit Landwirthschaften wünschen sich mit vermögenden Damen zu verheirathen. (1033
Ein junger Gastwirth mit einem gr. rentablen Geschäft wünscht sich mit junger Dame, Vermögen 10—15 000 M, zu verheirathen.

Mehrere junge Damen, ev. wie kath., bürgerl. Standes, mit Vermögen, w. s. mit kl. Hrn. Beamten od. Handwerk. zu verheirath. 1 Wittwe ohne Anhang, 50 J. alt, 15 000 M Vermögen, 1 Wittwe, 40 J., mit 3000 M, 1 gebildete Dame, 40 J., mit 9000 M, 1 gebildete Dame, 30 J., mit 10 000 M Vermögen w. s. zu verheirath., Hrn. Beamten bevorzugt, 2 j. Damen, kath., mit 15- u. 40 000 M Vermögen, wünschen sich mit kath. Herren zu verheirathen, eine Wittwe, 34 J., kath., mit 1 Kindchen, 30 000 M Vermögen, eine Wittwe, 36 J. alt, mit 3 Kindern, welche eine rentable Gastwirthschaft mit Land und Bäckerei besitzt, wünscht sich mit ält. Herrn zu verheirathen. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, I.

Volksunterhaltungs-Abend,

veranstaltet vom

Allgemeinen Bildungsverein

im Saale des Vereinshauses, Hintergasse 16,
Sonntag, den 24. Oktober cr.,
Abends 7½ Uhr.

Das Programm ist gewählt und reichhaltig und besteht in musikalischen, gesanglichen und declamatorischen Vorträgen.

Billetverkauf von Freitag, 10 Uhr Vormittags, ab bei Herrn Borchert im Vereinslokale und Sonntag, Abends 7 Uhr, an der Kasse. Nummerirter Platz 25 Pfg., Stehplatz 15 Pfg. (21893

Der Vorstand.

Hôtel de Berlin in Danzig

ist durch Kauf in meine Hände übergegangen und steht bereits unter meiner Leitung. Ausgestattet mit reichen Fachkenntnissen, werde ich es mir angelegen sein lassen, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Küche und Keller bieten das Beste, sämmtliche 54 Zimmer sind neu ausgestattet, und durch musterhafte Bedienung, größte Sauberkeit und Pünktlichkeit hoffe ich, mir in Kürze das volle Vertrauen des geehrten Publikums in gleichem Maße, wie in meinen früheren Geschäften, zu erwerben und zu erhalten. — Omnibus zu allen Zügen.

Gleichzeitig stelle ich meine Separat-Räume für geschlossene Gesellschaften zu Festlichkeiten pp. zur Verfügung und werde auch hier bemüht sein, bei billig gestellten Preisen nur erreichbar Bestes zu leisten.

Indem ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Robert Kühnlenz,
früherer Besitzer des Hotel Thuleweit in Rastenburg.

Danzig, im Oktober 1897. (21945

Eröffnungs-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Langfuhr, Danzig und Umgegend zur geneigten Kenntnißnahme, daß ich am **Sonntag, den 24. Oktober,** eine mit allem Comfort eingerichtete, neuerbaute

Conditorei und Café

in

Langfuhr, Hauptstraße 25,
am Markt gelegen,

eröffne.

Bei feiner Ausstattung der Localitäten, aufmerksamer Bedienung und Verabfolgung nur guter Kuchen, Kaffee, sowie sämmtlicher Getränke zu sehr soliden Preisen, wird es mein Bestreben sein, einem hochgeehrten Publikum einen angenehmen Aufenthalt in Langfuhr zu bieten und bitte ich um geneigten Zuspruch. (1022

Hochachtungsvoll und ergebenst

Herrmann Dross.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt Nr. 25,
vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M,
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, à Stück 15, 18, 21 M,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, à Stück 18, 21, 24 M,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, à Stück 15, 18, 21 M,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, à Stück 18 M,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, à Stück 7, 8, 9 M.
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M,
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20733

Hosen u. Westen von 3 Mk. an.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44.
Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Auskünfte und Annahme von Aufträgen auch durch
J. Zimmermann, Maschinenfabrik, Danzig.

Wegen Umbaus meiner Geschäftslokale eröffne am Montag, den 25. ds. Mts., einen

Ausverkauf

mit Spiel-Waaren,
Heilige Geistgasse No. 116.
mit Glas- und Porzellan-Waaren,
Heilige Geistgasse No. 117. (21927

Hermann Drahn,
vormals G. R. Schnibbe.

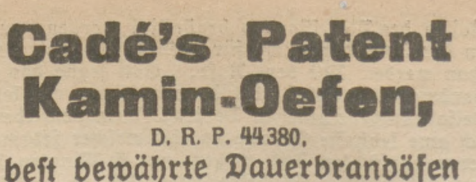
Butter.

Tischbutter, p. ℔ 1,10 M, sow. fette, lithauische Kochbutter, p. ℔ 90 u. 80 ₰, empfiehlt (21795
E. Reimann,
21 a Altst. Graben 21 a.



Operngläser. Pince-nez, Brillen, Lorgnetten.
Optisches Special-Geschäft
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.

Ein Posten neue Spazierstöcke f. billig zu verk. Poggenpfuhl 34.



Cadé's Patent Kamin-Oefen,

D. R. P. 44380,
best bewährte Dauerbrandöfen
empfiehlt zu Fabrikpreisen die
Eisenwaaren-Handlung

Johannes Husen,
Häkerthor, Eingang Langebrücke.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 24. Oktober:

Grosses Concert

der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction: **Ad. Firchow.**

U. A.: 1. Ouverture „Freischütz". 2. „Nocturne" Violin-Solo, Chopin-Sarasate. 3. Große Fantasie „Faust". 4. „Fürs Herz und Gemüth", Potpourri (mit Männerquartett) u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 M, einzelne a 40 ₰, sind bis Sonntag Mittag 2 Uhr in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (21937

Anfang 7 Uhr. Kassenpreis 50 Pfg.

Donnerstag, den 28. Oktober:



Firchow-Concert.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 13. November, Abends 7½ Uhr,

Concert

Fräul. **Erika Wedekind,**
Königlich. Sächs. Hofopernsängerin a. Dresden.

Eintrittskarten à 4,—, 3,— und 2,— M, Stehplatz 1,50 M in

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin
(G. Richter) Hundegasse 36. (21937



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 24. Oktober:

Grosses Concert.

(Direction: Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.)
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

Mittwoch, den 27. Oktober:

Gesellschafts-Concert.

(Internationaler Componisten-Abend.)
Frankreich — Italien — Deutschland.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.
21919)

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 24. Oktober:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.
1014)

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Sonntag, 24. Oktober 1897:

Gr. Nachm.-Vorstellung.
Halbe Kassenpreise wie bek.!
Kassenöffn. 3½ Uhr. Anf. 4 Uhr.
Abends 7 Uhr:

Gr. Gala-Vorstellung.
Hervorragendes Programm.
Nur Artisten I. Ranges.
Neues Repertoir.
Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. 7 Uhr.
Montag: (21936
Gr. Extra-Vorstellung.
Dienstag, den 26. cr.:
Benefiz Littke Carlsen.

Sängerheim.

Heute:
Wild- und Geflügel-Gratis-Verloosung.

Sonntag:

Großes Concert.
Anfang 4 Uhr.

Montag:

Frei-Concert
im Wintergarten.
Anfang 6 Uhr.

Café Selonke,

Olivaerthor.
Sonntag, den 24. Oktober, wie jeden Sonntag:

Concert,
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pfg.

Die Kegelbahnen sind noch für einige Abende frei.
Saal nebst Nebenräumen empfehle zu Festlichkeiten und für Vereine etc. (20765

Höcherl-Bräu.

Heute Sonnabend, d. 23. Okt.:
Gr. humoristischer Abend nebst Frei-Concert
von Mitgl. d. Artill.-Kap. Nr. 2.
Den geehrten Vereinen empfehle meinen kleinen Saal. (21859

B. Seidel.

Tite's Hotel,

Langfuhr.
Sonntag:

Großes Saal-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Entree 20 ₰. (21928

Link's Kaffeehaus.

Olivaerthor 8.
Sonntag, 24. Oktober:
Großes Concert,
Direction:
A. Krüger, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Behrs,

früher Café Beyer.
Sonntag, den 24. Oktober 1897:
Großes Concert.
Anfang 5 Uhr.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Ostseebad Brösen Strandhotel

Sonntag:
Gebackene Karpfen.

Vereine.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft zu Danzig.

Generalversammlung
Donnerstag, den 4. Nov. 1897, Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:
1. Martinifest.
2. Eingegangene Schreiben.
3. Diverses. (21943

Die erweiterte Tagesordnung liegt in unserem Conferenzzimmer aus.

Der Vorstand.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22842 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 23. Oktober 1897 (Abend-Ausgabe.)

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand und Ernteschätzung in Preußen.] Die Ermittelungen des königlichen statistischen Amts ergaben um die Mitte des Monats Oktober:

Regierungs-Bezirke.	Ernteaussichten: Kartoffeln	Klee (auch Luzerne)	Stand der jungen Saaten: Winter-weizen	Winter-roggen	Klee	Ernteertrag auf Grund von Probe-drüschen: Sommer-roggen	Winter-weizen	Sommer-weizen	Sommer-gerste
	Note Nr. 1 = sehr gut, Nr. 2 = gut, Nr. 3 = mittel (durchschnittlich), Nr. 4 = gering, Nr. 5 = sehr gering.					Kilogramm vom Hectar			
Königsberg	3,2	2,1	3,5	3,4	2,0	739	1 440	1 160	1 180
Gumbinnen	3,1	2,0	3,2	3,2	2,0	932	1 384	1 099	1 159
Danzig	2,9	2,8	3,5	3,3	2,5	564	1 849	1 464	1 787
Marienwerder	2,6	2,6	3,3	3,1	2,4	559	1 807	1 499	1 448
Stettin	3,2	3,0	2,8	2,8	2,5	793	1 737	1 523	1 542
Köslin	3,1	2,8	2,9	2,9	2,6	704	1 578	1 100	966
Stralsund	3,1	3,6	3,4	2,5	2,1	1 373	2 031	1 636	1 713
Posen	3,1	2,6	2,9	2,9	2,4	888	1 517	1 239	1 373
Bromberg	2,8	2,6	2,8	2,9	2,4	774	1 681	1 465	1 533
Breslau	3,0	2,3	2,7	2,6	2,2	1 083	1 462	1 488	1 511
Liegnitz	3,2	2,4	2,7	2,7	2,3	847	1 547	1 370	1 460
Oppeln	3,1	2,3	2,5	2,5	2,2	1 074	1 453	1 234	1 448
Für den preuß. Staat	2,9	2,5	2,6	2,7	2,3	821	1 829	1 560	1 614

Die Kartoffelernte ist zum größten Theil beendet; nur auf den größeren Besitzungen hat die Bergung derselben wegen des in vielen Gegenden sich besonders fühlbar machenden Arbeitermangels noch nicht abgeschlossen werden können. Beim Ausnehmen hat sich herausgestellt, daß die Kartoffeln in den östlichen Provinzen in Folge der anhaltenden Dürre im Juni und Juli nur wenig angesetzt haben und klein geblieben sind. Zudem ist ein nicht unerheblicher Teil von ihnen erkrankt; auch der Stärkegehalt wird als ein sehr geringer bezeichnet.

Der vorjährige Klee hat, mit Ausnahme der Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, der Menge nach einen durchaus befriedigenden zweiten Schnitt gegeben; doch hat das Heu, besonders in den Provinzen Posen und Schlesien, durch anhaltendes Regenwetter sehr gelitten. Erfreulich lauten die Nachrichten über den jungen Klee, der zum Theil so üppig gewachsen war, daß er gemäht und dann noch geweidet werden konnte.

In Folge der ungünstigen Witterung hatten sich die Erntearbeiten ungewöhnlich in die Länge gezogen, weshalb auch mit der Bestellung der Wintersaaten erst so spät begonnen werden konnte, daß in vielen Berichtsbezirken die Arbeiten auch jetzt noch nicht zu Ende geführt sind. Besonders weit zurück ist man damit im Regierungsbezirke Liegnitz, in welchem mancherorten die zur Wintersaat bestimmten Felder kaum zur Hälfte eingesäet sind. Im allgemeinen sind die jungen Saaten gut aufgelaufen, durch die in den ersten Tagen des Oktobers eingetretene Kälte aber im Wachsthume zurückgehalten worden. Am ungünstigsten wird über ihren Stand aus den Provinzen Ost- und Westpreußen berichtet, in denen anhaltende Trockenheit ihr Wachsthum sehr zurückhielt.

Der Ertrag des Winterweizens hat wie der des Winterroggens die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht ganz erfüllt. In Gegenden mit gutem Boden hat die Körnerbildung durch vorzeitiges Lagern gelitten; anderweit, besonders in den östlichen Provinzen, konnte der Winterweizen zum großen Theile nur mit Auswuchs eingebracht werden.

Danziger kirchliche Nachrichten

für Sonntag, 24. Oktober.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Ergänzungswahl der Kirchenältesten und Gemeindevertreter. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. Morgens 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Nach dem Hauptgottesdienst Wahl von vier Kirchenältesten und 13 Gemeinde-Vertretern. Nachmittags 5 Uhr Jahresfestfeier des Danziger Missions-Vereins. Predigt: Herr Pfarrer Otto-Oliva, Bericht: Herr Prediger Fuhst.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht Herr Pfarrer Scheffen. Vortrag: „Was lernen wir von dem christlichen Verein junger Männer in Berlin?“ Herr Vicar Nimz. Dienstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung, Evang. Johannes 14, Vers 1 ff., Herr Pfarrer Scheffen. Alle Jünglinge sind herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Nimz. 9½ Uhr Beichte und Abendmahlsfeier in der Sacristei (vor dem Gottesdienst). 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. Nach der Andacht 11½ Uhr Vormittags Wahl von zwei Aeltesten und sieben Gemeindevertretern.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde, Herr Vicar Rohrbeck.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 6 Uhr Abends, Bibelstunde.

Schulhaus zu Langfuhr. Vormittags 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Prediger Pudmensky. 10½ Uhr Civilgottesdienst derselbe. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze.

Schidlitz, Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Wegen des Heidenmissionsfestes fällt der Gottesdienst aus. Desgleichen Montag und Freitag.

Heil. Geistkirche. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, Herr Pastor Wichmann. Nachmittags 2½ Uhr Katechismuslehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Evang.-luth. Kirche, Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr: Christliche Vereinigung, Herr General-Superintendent D. Döblin.

Missionsaal Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Vormittags Gebetsstunde, 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 6 Uhr Abends Zionspilgerfest. Montag, 8 Uhr Abends, im großen Saale Jünglings-Versammlung, im kleinen Saale Jungfrauen-Versammlung, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Nicolai. Frühmesse 6 und 8 Uhr, nach letzterer polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Reimann.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr, Hr. Prediger Prengel: Ist Aberglaube zu bekämpfen und wie?

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Florö, 19. Okt. Der Dampfer „Rönne“ aus Rönne, von Malangen mit Heringen für Rechnung einer Firma in Haugesund, ist bei Naerön in der Nähe von Florö, auf Grund gerathen und hat den Maschinenraum voll Wasser.

Newyork, 22. Okt. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Phönicia**“ und der Bremer Postdampfer „**Königin Luise**“, von Hamburg resp. Bremen kommend, sind hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 23. Okt. Inländisch 12 Waggons: 5 Roggen, 7 Weizen. Ausländisch 39 Waggons: 1 Bohnen, 14 Gerste, 1 Kleesaat, 12 Kleie, 2 Linsen, 7 Rübsaaten, 1 Weizen, 1 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 22. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 173 bis 184. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 135—144, russischer loco ruhig, 106,00. — Mais 92,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. Spiritus (unverzollt) fest, per Oktober-November 20⅜ Br., per November-Dezbr. 20½ Br., per Dezbr.-Januar 20½, per Januar-Febr. 20½. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum schwach, Standard white loco 4,75 Br. — Trübe.

Wien, 22. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,81 Gd., 11,83 Br., per Frühjahr 11,71 Gd., 11,73 Br. — Roggen per Herbst 8,95 Gd., 8,97 Br., do. per Frühjahr 8,81 Gd., 8,83 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 4,99 Gd., 5,01 Br., per Mai-Juni 5,36 Gd., 5,38 Br. — Hafer per Herbst 6,50 Gd., 6,52 Br., per Frühjahr 6,69 Gd., 6,71 Br.

Wien, 22. Okt. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,10, österr. Silberr. 102,15, österr. Goldr. 123,10, österr. Kronenr. 101,65, ungar. Goldr. 121,65, ungar. Kronen-Anleihe 99,70, Oester. 60 Loose 143,50, türkische Loose 60,30, Länderbank 220,25, österreichische Creditb. 351,50, Unionbank 290,50, ungar. Creditbank 385,00, Wiener Bankverein 251,00, Buschtiehrader 566,00, Elbethal-Bahn 259,00, Ferd. Nordbahn 3390, österreichische Staatsbahn 332,00, Lemberg-Czernowitz 286,00, Lombarden 82,40, Nordwestbahn 248,00, Pardubitzer 210,25, Alp.-Montan. 129,50, Tabak-Act. 151,50, Amsterdam 99,10, deutsche Plätze 58,80, Londoner Wechsel 119,65, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,80, russische Banknoten 1,27¼, Bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 282,00, Tramway 425.

Amsterdam, 22. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine wenig verändert, per November 215, per März 212, per Mai 210. — Roggen loco behauptet, do. auf Termine behauptet, per Okt. 125, per März 129, per Mai 127. — Rüböl loco 29½, do. per Nov.-Dez. 29¼, do. per Mai 29½.

Antwerpen, 22. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 22. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Okt. 29,25, per November 29,00, per Novbr.-Febr. 28,75, per Januar-April 28,35. — Roggen ruhig, per Okt. 17,75, per Jan.-April 17,75. — Mehl ruhig, per Oktbr. 62,75, per Nov. 62,00, per Nov.-Febr. 61,30, per Januar-April 60,80. — Rüböl bhpt., per Okt. 59,00, per Novbr. 59,00, per Nov.-Dez. 59,50, per Januar-April 60,25. — Spiritus behpt., per Okt. 41, per Nov. 40,00, per Nov.-Dezember 39,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Okt. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,95, 5% italien. Rente 93,35, 3% portug. Rente 21,60, 4% Rumän. 96 94,50, 4% Russen 94 66,20, 3% Russen 96 94,60, 4% Serben 66,17½, span. äußere Anleihe 60½, conv. Türken 22,20, Türken-Loose 112,50, 4% türk. Priorit.-Oblig. 90 452,00, Türk. Tabak 323,00, Meridionalbahn 678,00, Oesterr. Staatsbahn 715, B. de Paris 845, B. Ottomane 596, Crd. Lyonn. 771, Debeers 723,00, Lagl. Estats. 102,00, Rio Tinto-Actien 635, Robinson-Actien 198, Suezkanal-Actien 3185, Wechsel Amsterd. kurz 206,56, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel auf Italien 5⅛, Wechsel London kurz 25,16½, Cheques a. London 25,18½, do. Madrid k. 373,40, Cheq. a. Wien kurz 208,25, Huanchaca 43,00.

London, 22. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Cons. 111½, ital. 5% Rente 92⅜, Lombarden 7¾, 4% 89er Russen 2. Serie 104, convertirte Türken 22, 4% ungarische Goldrente 102¾, 4% Spanier 60½, 3½% Aegypter 102¼, 4% unific. Aegypter 108¾, 4¼% Trib.-Anleihe 107⅜, 6% consl. Mexikaner 93¾, Neue 93, Mexikaner 91½, Ottomanbank 13¾, de Beers neue 28½, Rio Tinto neue 25⅛, 3½% Rupees 63, 6% fund. argent. Anleihe 86¼, 5% argent. Goldanleihe 90⅛, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anl. 95½, griech. 81. Anl. 32, do. 87. Mon.-Anl. 35, 4% Griechen 89. 27, bras. 89er Anl. 61, Platzdisc. 2¾, Silber 27⅛, 5% Chinesen 99½, Canada-Pacific 83¼, Centr.-Pacific 17⅜, Denver Rio Pref. 47⅝, Louisville und Nashville 58⅞, Chicago Milwauk. 97, Norf. West Pref. neue 44⅝, North. Pac. 54⅜, Newy. Ontario 17⅜, Union Pacific 26⅞, Anatol. 93¼, Anaconda 6¼, Incandescent 1⅞.

London, 22. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen fester, fremder stetig bei ziemlichem Begehr. Uebrige Artikel ruhig, Preise unverändert. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig, Gerste stetig, Mais geschäftslos.

Liverpool, 22. Okt. Getreidemarkt. Weizen ½ d höher; Mehl fest, Mais stetig, ziemlich begehrt. — Schön.

Petersburg, 22. Okt. Wechsel London (3 Mon.) 93,50, do. Berlin (3 Mon.) 45,80, Cheques auf Berlin 46,27½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,20, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 98⅞, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3½% Goldanleihe von 1894 149½, do. 3% Goldanleihe von 1894 139½, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 288, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 246, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 204, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 157⅜, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 465, do. Discontobank 648, do. internationale Handelsbank 1. Emission 558, Russische Bank für auswärtigen Handel 407, Warschauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 22. Okt. Productenmarkt. Weizen loco 11,25. — Roggen loco 6,40. — Hafer loco 4,10. — Leinsaat loco 11,25. — Wetter: Regen.

Chicago, 21. Okt. Weizen anfangs steigend auf schlechte Ernteberichte und ausländische Käufe. Später trat auf Realisirungen ein Rückgang ein. Schluß stetig.

Mais stieg einige Zeit auf Deckungen der Baissiers und Käufe für den Export; gab aber später im Einklang mit dem Weizen etwas nach. Schluß kaum stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Okt. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 770 Gr. vom Boden 180 M bez., bunter 764 Gr. 177, 770 Gr. stark blausp. 161 M bez., rother 770 Gr. 175, russ. 650 bis 655 Gr. 132 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 723—743 Gr. 129, 706 und 732 Gr. 128,50, 684 Gr. m. Ausw. 126,50, vom Boden 672—726 Gr. mit Auswuchs 126, 642 Gr. wach 124 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 92 M bez., Futter- russ. 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 128, 129, 132 M bez., russ. 104 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. mit grünen und Käfern 105 M bez., weiße russ. Tauben 120 M bez., graue russ. ab Kahn 150 M bez., grüne russ. 91, 103,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108, naß und schimmlig 90 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 114, von gestern 112 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 250 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 165 M bez., feine russ. 146, 152, ab Kahn 150, 154, hochfein 156, 163 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. bes. 155 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 149 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. bes. 72,50 M bez. — **Kleesaat** weiß russ. ordinär 22 M per 50 Kilogr. bez.

Stettin, 22. Okt. Spiritus loco 40,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 22. Okt. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 32,75, per März 33,50, per Mai 33,75.

Havre, 22. Okt. Kaffee. Good average Santos per Oktbr. 40,25, per Dezember 40,50, per März 41,00. Ruhig.

Amsterdam, 22. Okt. Java-Kaffee good ordinary 45.

Berliner Fondsbörse vom 22. Oktober.

Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds behauptet; Italiener und Mexikaner abgeschwächt, Türkenloose fest. Der Privatdiscont wurde mit 4 Procent notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 4⅝ Proc. gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester; österreichische und italienische Bahnen ziemlich behauptet. Inländische Eisenbahnactien fest. Bankactien behauptet; die speculativen Devisen zum Theil etwas anziehend. Industriepapiere lagen zumeist schwach; Montanwerthe fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,80
do. do.	3½	102,70
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	3½	102,80
do. do.	3½	102,80
do. do.	3	97,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	99,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,75
Posensche Rentenbriefe	4	103,40
Preußische do.	4	103,40
do. do.	3½	100,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,60
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,10
Ungar. Staats-Silber	4½	101,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	103,60
do. Gold-Rente	4	103,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,20
Poln. Pfandbriefe	4½	67,20
Italienische Rente	4	92,60
do. neue, steuerfr.	4	92,20
do. amor. S.3u.4.20% St.	4	—
Pester Commerz.-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,80
Rumänische 4% Rente	4	92,20
Rum. amortis. 1894	4	92,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,75
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	22,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,50
do. Rente	4	64,50
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,70
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00
Römische Stadt-Oblig.	4	94,00
Argentinische Anleihe	fr.	73,40
Buenos Aires Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,80
do. do.	3½	99,40
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,50
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	98,30
do. unkündb. b. 1900	4	100,70
do. do. b. 1905	3½	100,25
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,90
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,80
VII., VIII. Em.	4	102,60
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,75
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,80
do. do. 1886/89	3½	98,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,10
do. Comml.-Obl.	3½	98,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,50
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,00
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,50
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	—
do. unkündb. b. 1905	3½	93,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,90
Russ. Central- do.	5	121,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,10
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,60
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,90
do. Loose von 1860	4	147,90
do. do. 1864	—	325,00
Oldenburger Loose	3	130,40
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,25
Raab-Graz do. neue	2½	33,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	173,75
Ung. Loose	—	271,70
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	115,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	¾	80,40
do. do. St.-Pr.	5	119,70
Königsberg-Cranz	7	149,25
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	97,00
do. St.-Pr.	5	119,50
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,25
Galizier	5	—
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,30
Mittelmeer-Eisenbahn	5	98,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	126,50
do. Lit. B.	5⅞	129,25
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	35,50
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,20
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,20
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,10
† do. 5% Oblig.	5	107,50
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	93,10
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	101,75
† Mosko-Rjäsan	4	101,75
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,80
† Rjäsan-Kozlow	4	101,40
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	89,90
do. Gen. Lien.	3	58,10
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	88,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,75	6
Berliner Kassen-Verein	130,00	6½
Berliner Handelsges.	166,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	118,10	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	154,60	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,80	6
do. Bank	201,70	10
do. Effecten u. W.	115,20	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,30	7½
do. Hypoth.-Bank	115,80	6
Disconto-Command.	196,75	10
Dresdner Bank	155,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	124,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	135,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,50	8
Hannöversche Bank	123,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	110,10	5½
Lübecker Comm.-Bank	142,90	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,80	5
Meininger Hypoth.-B.	130,30	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcredib.	99,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,50	7½
Posener Provinz.-Bank	107,60	4
Preuß. Boden-Credit	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,10	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,50	6
Schaffhaus. Bankverein	148,25	7½
Schlesischer Bankverein	136,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	105,60	—
do. Prioritäts-Act.	106,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	86,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	197,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	435,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	106,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	110,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	183,00	7½
Königs- u. Laurahütte	166,00	8
Stolberg, Zink	68,50	2
do. St.-Pr.	139,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	183,75	6
Hibernia	196,70	9½

Wechsel-Cours vom 22. Okt.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,21
Paris	8 Tg.	2	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	169,95
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	—
do.	3 Mon.	6	—
Warschau	8 Tg.	6	216,15

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	170,08
Russische Banknoten	217,7?

Zucker.

Magdeburg. 22. Okt. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,20—9,30. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,90—7,45. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Still. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 8,47½ bez. u. Br., per Nov. 8,47½ bez. u. Br. per Dez. 8,57½ bez. und Br., per Jan.-März 8,77½ bez. und Br., per April-Mai 8,92½ Gd., 8,95 Br. Matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 413 000 Ctr.

Hamburg, 22. Okt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktbr. 8,42½, per Nov. 8,45, per Dezbr. 8,57½, per Jan. 8,70, per März 8,82½, per Mai 8,87½. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 22. Okt. Schmalz. Ruhig. Wilcox 25½ Pf., Armour shield 25¾ Pf., Cudahy 27¼ Pf., Choice Grocery 27¼ Pf., White label 27¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 31½.

Antwerpen, 21. Okt. Schmalz behpt., Okt. 55,50, Nov. 55,50, Dezbr. 56,50 M., Jan.-April 58,50. — Speck unverändert, Backs — M., Short middles — M., Nov. 75 M. — Terpentinöl unveränd., 62,75 M., Novbr.-Dezbr. 63,25 M., Jan.-April 64,25 M., spanisches 61,50 M.

Petroleum.

Bremen, 22. Okt. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 22. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per Okt. 15 Br., per Nov.-Dez. 15 Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 22. Okt. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 4 d. Warrants Middlesborough III. 42 sh. 6 d.

Glasgow, 22. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 344 920 Tons gegen 363 349 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 78 gegen 75 im vorigen Jahre.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Oktober. Wind: NNO.

Angekommen: Ceylon, Nielsen, Kylley, Kalksteine.

Gesegelt: Carl (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz. — Heinrich, Kohde, Warnemünde, Holz.

23. Oktober. Wind: N.

Angekommen: Stella (SD.), Janzen, Köln (via Königsberg), Güter.

Gesegelt: Luna (SD.), Kunst, Köln, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 22. Okt.

Wasserstand: + 1,04 Meter

Wind: SO. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Schmiegel, J. Ick, 20 723 Kilogr. Holzmasse, 21 378 Kilogr. Thonerde, 20 071 Kilogr. Lumpen, 7214 Kilogr. Palmkernöl.

Von Danzig nach Thorn: Cpt. Bohre, J. Ick. — A. Wilgorski, J. Ick, 56 900 Kilogr. Maisschrot, 32 500 Kilogr. Roheisen, 10 000 Kilogr. Granaten. — Schüßler, Robowski, 90 000 Kilogr. Steinkohlen. — Czarra, Rabowski, 105 000 Kilogr. Steinkohlen. — Gomulski, J. Ick, 88 000 Kilogr. verarb. Eisen. — Cpt. Czitko, J. Ick.

Stromab:

2 Traften, Lehmann, Schulz, Bromberg, Danzig, 1699 Balken, 9090 Eisenbahnschwellen, 3752 Grubenhölzer.

1 Traft, Sprung, Strisower, Jaroslau, Danzig, 259 Plancons, 202 Balken.

6 Traften, Silberfarb, Lifschütz, Brest, Danzig, 335 Rundklötze, 1 Plancons, 180 Rundkiefern, 3300 Mauerlatten, 1200 eichene Kanthölzer, 54 700 kieferne, 310 eichene Eisenbahnschwellen.

3 Traften, Tennenbaum, Sternberg, Brest, Danzig, 132 Rundklötze, 13 Rundkiefern, 4166 Balken, 17 871 kieferne, 98 eichene Eisenbahnschwellen, 8500 Speichen.

E. Witt, Thorn, Bromberg, leer.
Richter, Thorn, Danzig.
Schulz, Thorn, Danzig.

Einlager Kanalliste vom 22. Oktbr.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Ziegeln. — D. „Bromberg", Danzig, div. Güter, Sasse, Bromberg. — D. „Verein", Danzig, div. Güter, Meyhöfer Königsberg.

Stromab: 1 Kahn mit Mehl, 2 Kähne mit Ziegeln. — D. „Linau", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — Gottfr. Droese, Osterode, 48,5 To. Roggen, Ordre, Danzig. — G. Jettkowski, Dt. Eylau, 50 To. Roggen, S. Blum, Danzig. — Joh. Zimmermann, Schönbaum, 7,5 To. Gerste, 15 To. Weizen, R. Sartorius, Danzig. — Joh. Landecki, Montwy, 115 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Ant. Droskowski, Montwy, 100 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Ant. Schmidt, Pakosch, 100 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Leonh. Schmidt, Pakosch, 110 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Joh. Beyer, Amsee, 110 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Paul Jakrocki, Nakel, 126 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — V. Draskowski, Kruschwitz, 105 To. Zucker, Raffinerie, Neufahrwasser.

1. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

272 306 [300] 546 58 63 604 711 [3000] 68 909 1041 424 509 42 61 925 69 2045 87 114 58 202 3 [300] 74 885 577 632 41 57 [500] 807 [1500] 3002 171 99 201 421 50 649 [1500] 759 885 4209 14 488 510 601 [500] 829 97 986 5152 398 459 733 43 855 57 6040 51 177 237 438 533 63 704 88 7666 758 71 82 877 931 85 8073 121 238 354 [1500] 86 516 79 88 670 717 910 18 42 9051 [3000] 163 374 566 801

[illegible]

... 51 927 [3000] 40 75364 577 606 940 43 77 88 89 76214 334 61 63 94 692 97 891 926 40 53 77156 292 308 [300] 45 58 83 410 [1500] 37 804 29 43 [5000] 993 78271 334 94 97 409 12 38 538 686 740 [3000] 68 93 840 42 70 [1500] 970 77 79045 186 218 [500] 23 44 99 382 663 [300] 874 84 89 926

80032 39 128 378 81 549 892 928 81019 159 234 831 771 920 82017 237 463 71 525 38 732 69 840 921 83166 391 407 760 63 908 84059 347 51 420 42 71 548 74 717 943 85042 48 50 [500] 99 420 502 67 682 829 83 911 86096 150 89 365 560 811 956 87087 215 84 [3000] 377 483 521 681 757 [500] 844 994 88098 144 529 645 794 818 58 69 89119 43 [3000] 267 408 25 [500] 87 591 608 40 [300] 779 848 950

90146 282 411 70 500 39 628 [500] 59 804 87 91155 248 93 308 50 413 502 44 647 710 40 983 92067 161 241 643 913 41 93055 479 88 661 970 94529 43 71 776 829 934 69 97 95035 [500] 43 193 245 305 21 417 516 81 [300] 671 824 55 959 68 96041 [1500] 347 637 863 [1500] 97052 203 10 303 48 710 [1500] 848 970 98041 311 590 871 99172 347 457 65 [1500] 525 643 48 732

100094 147 223 341 604 56 853 962 84 86 101110 23 29 269 428 654 67 786 102091 94 162 72 223 31 488 97 586 705 15 971 103017 260 439 [10 000] 514 33 696 857 938 104080 197 648 [500] 810 105000 117 [3000] 227 39 81 329 425 53 565 608 702 62 77 806 93 975 106119 48 312 52 530 91 770 107292 359 514 770 847 108004 190 229 96 328 451 87 [500] 516 945 62 109335 682 740

110235 45 63 881 85 [3000] 428 63 84 95 618 78[illegible] [3000] 830 57 954 111003 56 64 474 532 85 608 85 112125 211 319 87 444 545 [1500] 605 39 113139 336 545 651 81 742 64 933 114519 613 [300] 706 17 28 39 66 115031 65 114 66 291 [3000] 308 116 807 73 990 116072 154 77 362 441 574 639 80 88 757 87 91 943 [75 000] 99 117154 231 357 502 613 18 775 937 [3000] 118048 167 296 300 581 711 60 119003 9 202 48 49 352 [1500] 94 462 77 531 687 834 941 71 90

120253 84 416 93 779 121125 255 563 859 [500] 85 91 95 122130 536 72 640 704 123108 321 508 [500] 630 49 83 782 [3000] 88 93 [5000] 829 37 124196 [3000] 215 467 884 125060 263 305 [500] 13 34 47 86 463 79 503 126027 38 156 71 74 87 234 437 892 994 127158 81

[illegible]

... 195484 89 [3000] 716 941 88 196132 328 ... 52 [300] 54 805 33 197174 206 [300] 386 440 89 ... 198042 172 208 28 71 503 710 15 28 76 917 27 199004 42 256 99 360 69 668 778

200076 103 56 77 330 52 465 593 655 94 704 [500] 21 81 832 81 905 201069 161 223 78 446 49 520 600 76 [1500] 863 930 61 [3000] 202381 510 54 203111 43 285 469 544 743 83 912 204048 59 89 94 136 248 414 [1500] 79 701 [300] 869 956 [300] 205092 159 77 504 667 708 16 911 206018 582 207191 [500] 222 318 72 [500] 558 614 77 705 804 63 909 [3000] 208113 226 314 573 646 62 791 97 [300] 935 209009 152 62 73 [300] 238 41 91 593 654 56 741 826

210105 284 429 30 80 557 678 704 62 76 [3000] 78 929 211075 116 384 555 645 [3000] 91 94 928 212237 331 643 731 97 850 61 975 213033 67 166 249 90 [1500] 306 214188 293 597 805 970 215012 27 394 601 814 [3000] 42 216019 220 389 531 609 723 929 217092 290 378 [1500] 97 842 76 218002 [3000] 19 247 456 59 618 32 66 743 [3000] 810 17 43 219038 55 125 50 54 248 421 582 632 796 [3000] 826 45 63 944 51

220020 90 162 74 218 83 414 552 689 714 876 977 83 221089 111 [1500] 46 [3000] 78 506 723 222180 208 [3000] 12 30 509 51 615 954 [1500] 84 223089 186 298 [300] 825 40 46 59 224041 318 20 47 [1500] 407 525 31 663 791 [500] 225038 58 183 381 452 533

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., ... 75 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu ... Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 98 zu 5000 Mk., 1410 zu 3000 Mk., 1519 zu 1500 Mk., 1657 zu 500 Mk.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß „offene Stellen" im Haushalt oder Geschäft am schnellsten und besten geeignete Bewerbungen und Meldungen finden, wenn der „Danziger Zeitung" ein Inserat für die Rubrik „Stellen" aufgegeben wird. Wer also Haus-, Wirthschafts- oder Geschäftspersonal sucht, der inserire in der „Danziger Zeitung". Inserate haben sicheren Erfolg und werden billigst berechnet.

---

1. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

133 [3000] 266 90 384 413 [500] 40 573 932 97 1174 240 [3000] 416 808 [500] 87 993 2125 311 17 [500] 18 40 579 852 966 3076 [300] 250 [500] 379 408 76 508 658 68 71 796 890 4114 31 301 636 984 5069 261 825 37 40 402 77 667 79 837 908 12 6045 281 83 447 87 779 954 7033 160 65 211 13 94 340 445 734 904 8157 98 211 29 63 313 477 616 829 38 64 66 900 4 [300] 49 58 9157 81 84 213 344 479 [500] 659 753 95 97 846 907 88 94

[illegible]

... [1500] 60 70 75 123 202 355 410 787 [1500] ... 391 456 525 34 56 620 713 82 [500] 57 ... [500] 214 400 652 [3000] 92 826 [3000] 75053 75 ... [3000] 297 314 41 419 545 51 624 91 761 ... 76065 155 [10 000] 292 547 57 650 723 ... 77135 61 283 [300] 514 771 [1500] 83 831 66 ... 78047 218 89 354 83 439 581 925 [3000] 79443 534 756 877

80000 181 234 586 81090 229 [1500] 44 77 812 506 734 82229 61 75 [1500] 415 24 87 859 83210 95 353 592 628 76 714 877 905 88 84080 81 96 209 539 758 [500] 85067 108 227 32 34 79 360 414 547 871 86212 98 [1500] 658 87012 127 80 94 230 813 465 659 805 935 59 88178 80 405 12 65 711 994 89270 390 650 64 91 810 932 56

90177 254 61 308 [1500] 41 664 [3000] 738 886 916 91140 309 60 72 91 536 679 742 80 92033 207 18 40 46 393 605 807 10 69 93227 47 443 [500] 569 609 12 702 800 46 59 84 917 94013 [3000] 19 51 94 165 235 44 48 324 447 502 618 738 897 916 36 50 95195 415 [300] 55 684 709 957 96031 95 125 76 253 528 630 828 59 97162 65 88 240 82 403 [1500] 60 778 953 [500] 56 92 [1500] 98148 956 99112 22 355 421 602 34 93 707 13 882 998 [1500]

100056 262 477 98 [1500] 713 868 937 [1500] 101301 95 472 584 962 102173 82 225 55 73 [3000] 320 27 838 91 [300] 977 103058 190 376 [1500] 528 792 99 104062 457 815 [300] 18 105221 29 88 390 428 [300] 529 662 74 818 72 967 106130 305 53 778 107029 42 46 153 254 343 86 616 748 823 [3000] 911 108072 91 95 131 69 300 424 539 78 97 605 [1500] 734 47 903 109063 201 46 [500] 90 352 420 545

110325 [500] 623 43 90 744 45 [500] 823 52 95 111237 360 94 400 21 37 54 [3000] 728 30 893 112106 366 [1500] 498 570 [500] 689 948 113079 215 316 19 496 667 752 59 114113 84 296 490 652 813 115226 469 626 809 908 [1500] 21 116091 145 277 398 588 640 792 861 923 32 117072 165 281 327 43 503 [3000] 33 70 118370 426 627 745 939 119115 61 203 54 78 499 540 [300] 727 852 76 [1500] 84 981 [1500] 83

120316 [500] 504 899 911 121300 46 559 99 657 122024 252 56 339 95 534 [500] 604 781 865 123005 442 723 867 906 [3000] 88 124026 162 65 452 91 604 812 88 993 125349 435 514 692 795 823 126053 [3000] 139 212 44 98 424 [3000] 838 983 127003 19 43 269 367 464 572 652 86 [300] 944 128005 51 66 115 251 341 423 62 621 738 906 129088 105 28 93 286 371 506

[illegible]

... 80 841 42 923 58 197071 114 227 70 92 329 541 600 716 [1500] 82 [5000] 966 198150 406 51 [1500] 623 737 837 80 933 53 [1500] 109258 98 759 [3000]

200264 356 99 415 505 76 79 706 818 92 955 201152 [3000] 57 276 318 76 451 84 85 86 528 614 708 [1500] 63 890 954 202018 21 93 114 79 288 401 599 203098 113 [300] 35 228 343 [500] 428 42 777 [1500] 854 924 204015 18 146 447 84 672 762 875 977 205004 510 [300] 87 753 206007 57 139 296 766 91 863 76 77 83 976 207035 [10 000] 82 156 239 86 89 415 575 93 808 38 208080 298 395 524 [300] 27 [1500] 659 826 209013 25 174 267 [500] 355 96 468 94 520 [1500] 750 [300] 97 821 37

210021 50 151 [3000] 403 688 211010 15 445 520 646 711 808 77 967 77 212069 130 99 [1500] 299 617 52 86 772 79 971 [500] 213117 41 54 298 450 70 [1500] 569 623 87 871 81 980 214118 237 75 603 828 215047 81 161 206 99 523 649 74 733 916 58 216050 79 284 358 64 649 707 58 71 87 99 854 988 217139 284 443 509 55 633 60 69 723 61 63 77 92 804 218098 438 40 529 57 95 679 704 69 219002 270 87 875 [300] 523 92 742 65 75 95 978

220040 223 31 38 [300] 505 701 [500] 44 902 221108 [500] 19 71 362 500 [1500] 633 727 95 826 [5000] 222030 262 [1500] 342 63 580 652 736 830 928 223584 604 753 945 224050 136 249 [500] 376 [500] 85 98 459 [1500] 537 73 [300] 910 46 225126 75 276 444 509 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 44 zu 10 000 Mk., 95 zu 5000 Mk., 1870 zu 3000 Mk., 1469 zu 1500 Mk., 1592 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig